

ES WAR EINMAL

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Ehemalige!

Alles verändert sich - und zwar so schnell, dass man sich an den aktuellen Zustand besser nicht gewöhnen sollte. Man kann den Eindruck gewinnen, dass dieses Gefühl unser tägliches Handeln und auch das Schulleben mittlerweile wesentlich prägt - uns fast schon ängstlich werden lässt. Dabei ist der Prozess nicht neu: Veränderungen gab es immer. Veränderungen wird es immer geben. Man denke beispielhaft an die Einführung der Koedukation an der Augustinerschule im Jahre 1968. Niemand wird im Nachhinein mit Anspruch auf Ernsthaftigkeit behaupten können, dass diese Entscheidung eine schlechte war - ich bin mir aber sicher, dass es gewiss nicht immer geäußerte Vorbehalte gab.

Das bedeutet sicher nicht, dass wir Neuerungen unreflektiert gegenüberstehen sollten. Aber Entwicklung nur deshalb abzulehnen, weil sich der status quo verändert, wird den großen Problemen unserer Zeit schlichtweg nicht mehr gerecht. Gerade deshalb sollten wir mutig bleiben. Entscheidungen treffen. Dinge voranbringen. Und vor allem: Verzeihen, denn: im Nachgang einer Entscheidung wissen alle immer sehr genau, was im Vorhinein zu tun gewesen wäre.

Auch die Veränderungsprozesse in unserer V.E.A. schreiten voran: am 26. September wollen wir die Satzungsänderung beschließen, um dann die Feststellung der Gemeinnützigkeit zu beantragen. Für Euch Mitglieder ändert sich nichts, außer, dass die Spenden im Falle positiver Rückmeldung steuerlich berücksichtigt werden können.

In unserer V.E.A. sollen „politische und konfessionelle Überzeugungen keine Rolle spielen“, so wird es in der Präambel unserer neu gefassten Satzung stehen. Über diesen Satz kann man zu Recht nachdenken: sollen wir, um der Gemeinschaft willen, politische und konfessionelle Themen isolieren, eben weil sie „keine Rolle spielen“? Ich glaube das nicht.

Unser Verein zeichnet sich dadurch aus, dass wir **trotz** unserer Unterschiede eine Gemeinschaft sind. Wir (dürfen) und sollen ertragen, dass wir alle unterschiedliche Auffassungen haben. Denn nur dort, wo alle Positionen sich gleichberechtigt gegenüberstehen, kann eine Gesellschaft im Ganzen und ein Verein als deren Spiegelbild leben und prosperieren. Das ist ein zentrales, unserer Verfassung zugrunde gelegtes Versprechen: Freiheit und Gleichheit für alle durch Freiheit und Gleichheit des Einzelnen. Daraus folgt zwingend: wir alle tragen für die universelle Freiheit gegenseitige Verantwortung. Nicht nur um der anderen willen, sondern auch für uns selbst. Wir sind alle nur so frei, wie es die anderen auch sind.

Und so ist die V.E.A. gerade wegen unserer Unterschiede mehr als „nur“ ein Zusammenschluss von Ehemaligen. Sie ist ein Beispiel dafür, wie Zusammenleben trotz unterschiedlichster Standpunkte möglich ist. Darauf dürfen wir alle mehr als stolz sein.

Ich möchte all denjenigen danken, die diesen Geist mit „**Herz und Mund und That und Leben**“ (Salomon Franck, gegen 1716) erhalten und voranbringen.

Claudius Köhs

Vorstand der V.E.A.

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

- 1. Vorsitzender:** Claudius Köhs (2019)
- 2. Vorsitzender:** Heiko Weber (1988)
- Schriftleiter:** Claudius Köhs (2019)
- Protokollführerin:** Ruth Haas (1978)
- Adressverwalter:** Dirk Engisch (1985)
- Schatzmeister:** Stefan Schultheiss (1989)
- stellvertr. Schatzmeisterin:** Ruth Haas (1978)
- Beisitzer:** Jochen Ullrich (1986), Natalie Birdwell (1990)
- Hutsammlung:** Ingrid Schäfer, Beate Habermehl (beide 1978)

Aufruf der Schriftleitung

Liebe Ehemalige! Unser geliebtes „Blättchen“ lebt von seinem Inhalt. **Umso schöner ist es, wenn sich möglichst viele aktiv bei dessen Gestaltung einbringen.** Die Redaktion ist für Anfragen unter

vea-redaktion@outlook.de

zu erreichen.

Einsendungen bitte an:

Claudius Köhs
Wetterstraße 7
61194 Niddatal-Assenheim
vea-einsendung@outlook.de

G E S U C H T

Wir suchen zur Komplettierung unseres Archivs **folgende Nummern von „Es war einmal“:**

1/1926 bis 28/1940

Solltet Ihr diese Hefte noch besitzen und sie nicht mehr benötigen, bitten wir um Zusendung.

Dirk Engisch
c/o Brillen-Schick GmbH
Kaiserstraße 97
61169 Friedberg

Liebe Ehemalige!

Wir laden alle ein zum **103. Augustinertag** am

Freitag, den 26. September 2025

15:30 Uhr Generalversammlung der V.E.A.
Weinhaus Röder, Hanauer Straße 6 in Friedberg

20:00 Uhr c.t. Kommersabend
Für warmes Essen und Getränke ist gesorgt!
Ort: Aula der Augustinerschule,
Goetheplatz 4, ebenda

Hinweis: E-Mail-Verteiler

In den letztjährigen Ausgaben haben wir dazu aufgerufen, dass Ihr Euch unter

vea-mv2024@outlook.de

für einen Mailverteiler eintragen könnt, der bisher erfreulicherweise regen Zustrom erfahren hat.

Für all diejenigen, die noch unentschlossen sind, noch einmal eine Erinnerung zur Teilnahme am Mailverteiler:

1. Ausfüllen und Rücksenden des Formulars am Ende des Blättchens,
2. Schreiben einer kurzen Mail bezüglich der Aufnahme an:

vea-mv2024@outlook.de

3. Eintragung in die auf dem Kommers ausliegende Liste.

Danke - auch für das nette Weitersagen!

Unser Konto für Beiträge:

Verdiener: € 15,- Nichtverdiener: € 5,-

IBAN: DE66 5139 0000 0084 0584 08
Bankinstitut: Volksbank Mittelhessen, Gießen



Aus der V.E.A.

Weihnachtskonzert 2025

Das Weihnachtskonzert soll ein fester Bestandteil des Ehemaligenlebens an der Augustinerschule werden. So organisieren wir auch in diesem Jahr wieder ein gemeinsames Musizieren für alle, die mitmachen wollen.

Datum: Freitag, den 12.12.2025

Uhrzeit: 19:00 Uhr (Änderungen vorbehalten)

Ort: Heilig-Geist-Kirche, Friedberg (Änderungen vorbehalten)

Es werden dringend Mitspielerinnen und -spieler sowie Choristinnen und -choristen gesucht!

Ihr habt Lust? Infos zu den Probestritten? Anmeldung?

vea-vorsitz@outlook.de oder einfach abschnappen:



Umwandlung in einen e.V. - Einladung zur Generalversammlung

Der Vorstand lädt alle Ehemaligen zur Generalversammlung ein, an der die Satzungsänderung beschlossen werden soll. **Wir freuen uns über rege Teilnahme!**

Datum: Freitag, 26. September 2025

Uhrzeit: 15:30 Uhr

Ort: Weinhaus Röder, Hanauer Straße 6 in Friedberg

Als Tagesordnung ist vorbehaltlich etwaiger Änderungen vorgesehen:

- I. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
- II. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung
- III. Bericht des Vorstands
 1. 1. und 2. Vorsitzender
 2. Schatzmeister
- IV. Bericht der Kassenprüfung
- V. Satzungsänderung
- VI. Wahlen zum (erweiterten) Vorstand

**Satzung des Vereins
V.E.A. Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler e.V.**

in der Fassung vom 26.09.2025

Präambel

Am 14. Juli 1922 wurde in der Turnhalle der Augustinerschule Friedberg/Hessen eine Vereinigung von ehemaligen Augustinerschülern gegründet. Sie setzte sich zum Ziel, den Schulkameraden bei Treffen und Veranstaltungen ein gelegentliches Wiedersehen zu ermöglichen in der Stadt, in der sie ihre Jugend verlebten. Politische und konfessionelle Überzeugungen, Partei- und Standesunterschiede sollten bei diesen Treffen keine Rolle spielen, das „Du“ der Schülerzeit soll wieder aufleben. Um das Bestehen langfristig zu sichern, soll der Verein zum Geschäftsjahr 2025/2026 in das Vereinsregister eingetragen werden. Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wird in dieser Satzung durchgängig die maskuline Form verwendet.

§ 1 Name, Sitz, Eintragung, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein trägt den Namen V.E.A. Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler e.V.
- (2) Er hat seinen Sitz in Friedberg, Hessen.
- (3) Er wird in das Vereinsregister beim Amtsgericht Friedberg eingetragen.
- (4) Das Geschäftsjahr beginnt jeweils am 01. September und endet am 31. August des Folgejahres.

§ 2 Vereinszweck

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe im Sinne von § 52 Abs. 2 Nr. 7 AO.
- (3) Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht, indem
 - a) den Schulkameradinnen und Schulkameraden bei jährlichen Kommerstreffen ein regelmäßiges Wiedersehen ermöglicht wird in der Stadt, in der sie ihre Jugend verlebten;
 - b) die ehemaligen Schülerinnen und Schüler mittels eines Mitteilungsblatts über Aktuelles und Historisches der Augustinerschule informiert werden;
 - c) die Schule und die derzeitigen Schülerinnen und Schüler ideell und finanziell unterstützt werden;
 - d) Veranstaltungen, wie beispielsweise Konzerte oder Berufsbildungsmessen organisiert werden, die der Erhaltung und Förderung der Gemeinschaft zu dienen bestimmt sind.

§ 3 Selbstlosigkeit

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (3) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (4) Das Amt des Vereinsvorstands wird grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Die Generalversammlung kann abweichend hiervon beschließen, dass dem Vorstand für seine Vorstandstätigkeit eine pauschale und angemessene Vergütung im Rahmen des § 3 Nr. 26a EStG gezahlt wird.

§ 4 Mitgliedschaft

- (1) Mitglied des Vereins kann jede natürliche und jede juristische Person werden, die seine Ziele unterstützt.
- (2) Der Aufnahmeantrag ist in Textform gegenüber dem Vorstand zu stellen. Der Aufnahmeantrag gilt als angenommen, wenn der Vorstand ihm nicht binnen vier Wochen seit Eingang des Antrags in Textform widerspricht.
- (3) Die Mitgliedschaft endet
 - a) mit dem Tod (natürliche Person) oder der Auflösung (juristische Person) des Mitglieds,
 - b) mit Austritt des Mitglieds,
 - c) mit Streichung von der Mitgliederliste oder
 - d) durch Ausschluss aus dem Verein.
- (4) Der Austritt muss in Textform gegenüber dem Vorstand erklärt werden. Er ist nur unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich.
- (5) Ein Mitglied kann durch Beschluss des Vorstands von der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn es sich trotz zweimaliger Mahnung in Textform mit der Zahlung des Beitrags oder von Umlagen mit einem Betrag im Verzug befindet, welcher der Höhe von einem Jahresmitgliedsbeitrag entspricht. Mit Streichung von der Mitgliederliste scheidet es aus dem Verein aus. Die Streichung darf nur beschlossen werden, wenn sie dem Mitglied in Textform angedroht wurde und mindestens drei Monate seit Absendung der Androhung vergangen sind; die Androhung kann mit der zweiten Mahnung zusammengefasst werden. Die Streichung ist dem Mitglied in Textform mitzuteilen.
- (6) Wenn ein Mitglied gegen die Ziele und Interessen des Vereins schwer verstoßen hat, kann es durch den Vorstand mit sofortiger Wirkung aus dem Verein ausgeschlossen werden. Dem Mitglied muss vor der Beschlussfassung Gelegenheit zur Rechtfertigung beziehungsweise Stellungnahme gegeben werden.
- (7) Die Entscheidung wird dem betroffenen Mitglied in Textform mitgeteilt. Der Ausschluss wird wirksam mit dem Zugang der Mitteilung des Vorstandsbeschlusses.
- (8) Bei Beendigung der Mitgliedschaft besteht kein Anspruch auf einen Anteil am Vereinsvermögen.

§ 5 Mitgliedsbeiträge

- (1) Die Mitglieder zahlen Mitgliedsbeiträge, über deren Höhe und Fälligkeit die Generalversammlung entscheidet.
- (2) Die Generalversammlung kann eine Beitragsordnung beschließen.

§ 6 Organe

Die Organe des Vereins sind

- a) der Vorstand,
- b) die Generalversammlung (Mitgliederversammlung) und
- c) die Strukturkommission.

§ 7 Vorstand

- (1) Der Vorstand (nachfolgend „Vertretungsvorstand“) des Vereins besteht aus
 - a) dem 1. Vorsitzenden,

- b) dem 2. Vorsitzenden und
 - c) dem Schatzmeister.
- (2) Der erweiterte Vorstand (nachfolgend „Vorstand“) besteht aus
 - a) dem Vorstand nach Absatz (1) und
 - b) den Beisitzern.
 - (3) Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, in der die Aufgabenverteilung näher bestimmt wird.
 - (4) 1., 2. Vorsitzender und Schatzmeister bilden den Vertretungsvorstand im Sinne von § 26 Abs. 1 Satz 1 BGB. Sie sind jeweils einzelvertretungsberechtigt.
 - (5) Die Vertretungsmacht des Vertretungsvorstands ist mit Wirkung gegen Dritte in der Weise beschränkt, dass zum Erwerb oder Verkauf, zur Belastung von und zu allen sonstigen Verfügungen über Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sowie zur Aufnahme eines Darlehens von mehr als 1.000,00 (i.W. eintausend) Euro in einer Summe die Zustimmung der Mitgliederversammlung erforderlich ist.
 - (6) Der Vorstand wird von der Generalversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die Wiederwahl der Vorstandsmitglieder ist möglich.
 - (7) Die amtierenden Vorstandsmitglieder bleiben nach Ablauf ihrer Amtszeit so lange im Amt, bis ihre Nachfolger gewählt sind und diese ihr Amt angetreten haben. Scheidet ein Mitglied des Vorstands während der Amtsdauer aus, kann der Vorstand für die restliche Amtsdauer ein Ersatzmitglied bestellen.
 - (8) Der Vorstand führt die Geschäfte und beschließt über alle Vereinsangelegenheiten, soweit sie nicht durch Satzung oder Gesetz einem anderen Organ zugewiesen sind. Er führt die Beschlüsse der Generalversammlung aus.
 - (9) Vorstandssitzungen finden jährlich mindestens einmal statt. Die Einladung zu Vorstandssitzungen erfolgt durch den 1. Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den 2. Vorsitzenden in Textform oder (fern-) mündlich unter Einhaltung einer Einladungsfrist von mindestens 3 Tagen. Vorstandssitzungen sind beschlussfähig, wenn satzungsgemäß eingeladen wurde. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit.
 - (10) Die Vorstandssitzung kann auch als virtuelle Versammlung einberufen werden, an der die Mitglieder ohne Anwesenheit am Sitzungsort im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmen und ihre Mitgliederrechte ausüben können. Der 1. Vorsitzende, bei dessen Verhinderung der 2. Vorsitzende, entscheidet hierüber.
 - (11) Die Art der Sitzung und die Möglichkeiten der Sitzungsteilnahme sowie die Einzelheiten des Verfahrens sind spätestens bei der Ladung zur Sitzung mitzuteilen.
 - (12) Beschlüsse des Vorstands können bei Eilbedürftigkeit oder aufgrund besonderer Umstände auch in Textform oder virtuell gefasst werden, wenn alle Vorstandsmitglieder ihre Zustimmung zu dem Verfahren in Textform oder virtuell erklären.
 - (13) Auf Antrag von drei Mitgliedern des Vorstands ist eine außerordentliche Vorstandssitzung einzuberufen. Der Antrag ist schriftlich zu begründen.

§ 8 Generalversammlung (Mitgliederversammlung)

- (1) Die Generalversammlung soll einmal jährlich einberufen werden.
- (2) Die Generalversammlung gibt sich eine Geschäftsordnung.

- (3) Auf Beschluss des Vorstands kann die Generalversammlung - sofern keine zwingenden gesetzlichen Regelungen entgegenstehen - auch als virtuelle Versammlung einberufen werden, an der die Mitglieder ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmen und ihre Mitgliederrechte ausüben können.
- (4) Die Einzelheiten des Verfahrens nach Abs. 3 regelt die Geschäftsordnung der Generalversammlung.
- (5) Eine Beschlussfassung der Generalversammlung ist auf Beschluss des Vorstands auch auf elektronischem Weg zulässig. Abweichend von § 32 Abs. 3 BGB ist dafür keine Zustimmung der Mitglieder erforderlich. Die entsprechenden Beschlussvorlagen werden den Mitgliedern zusammen mit dem Termin zehn Tage vor der Beschlussfassung per E-Mail übermittelt. Sie können bis zu drei Tage vor Beginn der Abstimmung Änderungsanträge einreichen. Die Beschlussfassung erfolgt im Rahmen einer Videokonferenz oder auf vergleichbarem Weg. Ein Rede- oder Antragsrecht haben die Mitglieder in diesem Rahmen nicht mehr.
- (6) Eine außerordentliche Generalversammlung ist einzuberufen, wenn es das Vereinsinteresse erfordert oder die Einberufung von 30 Prozent der Vereinsmitglieder schriftlich und unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangt wird.
- (7) Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt in Textform oder durch Bekanntmachung im Mitteilungsblatt durch den 1. Vorsitzenden oder im Falle seiner Verhinderung durch den 2. Vorsitzenden unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Wochen bei gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung. Die Ladungsfrist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens beziehungsweise Mitteilungsblatt folgenden Tag. Das Einladungsschreiben und Mitteilungsblatt gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn es an die letzte vom Mitglied dem Verein bekannt gegebene Anschrift oder Mailadresse gerichtet ist.
- (8) Die Generalversammlung ist ausschließlich zuständig für die
 - a) Entgegennahme und Genehmigung des Jahresberichtes des Vorstandes und des Rechnungsprüfungsberichtes,
 - b) Wahl, Abwahl und Entlastung des Vorstandes,
 - c) Wahl der Kassenprüfer, die weder dem Vorstand noch einem vom Vorstand berufenen Gremium angehören und auch nicht Angestellte des Vereins sein dürfen,
 - d) Satzungsänderungen
 - e) Auflösung des Vereins und
 - f) Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich tätige Personen.
- (9) Sie kann durch Beschluss Aufgaben an sich ziehen.
- (10) Jede satzungsmäßig einberufene Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Jedes Mitglied hat 1 Stimme. Das Stimmrecht ist nicht übertragbar.
- (11) Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

§ 9 Strukturkommission

- (1) Die Generalversammlung wählt jährlich eine Strukturkommission. Sie wählt aus ihren Mitgliedern einen Vorsitzenden. Sie ist selbstständig und Weisungen der anderen Organe nicht unterworfen.
- (2) Die Strukturkommission hat für ihre Arbeit sachliche und zeitliche Zielvorgaben zu formulieren, die dem Vorstand mitzuteilen sind
- (3) Aufgabe der Strukturkommission ist es, den Mitgliederbestand nachhaltig zu sichern, den Verein für junge Ehemalige attraktiv zu gestalten und alle dafür erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

- (4) Die Strukturkommission kann sich eine Geschäftsordnung geben.
- (5) Die Kommission ist Vorstand und Generalversammlung zu regelmäßiger Rechenschaft verpflichtet. Der Bericht an die Mitglieder kann über das Mitteilungsblatt erfolgen.
- (6) Auf Antrag von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder der Generalversammlung kann die Strukturkommission mit sofortiger Wirkung aufgelöst werden.
- (7) Sofern ein wichtiger Grund vorliegt, der das Arbeits- oder Vertrauensverhältnis zwischen Vorstand und Strukturkommission nachhaltig beschädigt, kann der Vorstand die Strukturkommission durch einstimmigen Beschluss auflösen. In diesem Fall ist eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, auf der eine neue Strukturkommission gewählt wird.

§ 10 Änderung des Zwecks und Satzungsänderung

- (1) Für die Änderung des Vereinszwecks und für andere Satzungsänderungen ist eine 3/4 Mehrheit der erschienenen Vereinsmitglieder erforderlich. Über Satzungsänderungen kann in der Generalversammlung nur abgestimmt werden, wenn auf diesen Tagesordnungspunkt bereits in der Einladung zur Generalversammlung hingewiesen wurde und der Einladung sowohl der bisherige als auch der vorgesehene neue Satzungstext beigefügt worden waren.
- (2) Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- oder Finanzbehörden aus formalen Gründen verlangt werden, kann der Vorstand von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen müssen allen Vereinsmitgliedern in Textform mitgeteilt werden.

§ 11 Beurkundung von Beschlüssen

Die in Vorstandssitzungen und in Generalversammlungen gefassten Beschlüsse sind in Textform niederzulegen.

§ 12 Auflösung des Vereins und Vermögensbindung

- (1) Für den Beschluss, den Verein aufzulösen, ist eine 2/3 Mehrheit der in der Generalversammlung anwesenden Mitglieder erforderlich. Der Beschluss kann nur nach rechtzeitiger Ankündigung in der Einladung zur Generalversammlung gefasst werden.
- (2) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den

Verein der Förderer der Augustinerschule e.V.,

der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke zu verwenden hat. Gibt es diesen Förderverein nicht mehr, fällt das Vermögen an den Wetteraukreis zwecks Verwendung für das Schulwesen.

Der Vorstand steht unter vea-vorsitz@outlook.de für Rückfragen hinsichtlich der Satzung und des Verfahrens gerne zur Verfügung.

Grußwort des Schulleiters

Liebe ehemalige Augustinerschüler und Augustinerschülerinnen,

ein weiteres Schuljahr ist beendet, und es ist mir eine Freude, Sie alle im neuen „Blättsche“ zu begrüßen. Das abgelaufene Schuljahr war wieder geprägt von zahlreichen bereichernden Momenten und Projekten.

Zunächst möchte ich unseren „frischgebackenen“ Abiturientinnen und Abiturienten und damit auch Ehemaligen gratulieren, die die Augustinerschule mit einem beeindruckenden Abiturergebnis verlassen haben: 44-mal die 1 vor dem Komma, 38-mal die 2- und 15-mal die 3, mit einem sehr guten Schnitt von 2,08. Herzlichen Glückwunsch! Gleichzeitig möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie über mehrere Jahre unsere Schule mitgestaltet, geprägt und sich auf vielfältige Weise in unserer Augustinerschule engagiert haben. All dies wurde von Ihnen am großartig organisierten und äußerst unterhaltsamen Abiball gefeiert. Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg!

Nun möchte ich auf verschiedene Momente, Aktivitäten und Veranstaltungen des vergangenen Schuljahres zurückblicken:

Kulturelle und Sprachliche Veranstaltungen:

Wir ließen uns von einer Vielzahl kultureller Angebote und Aufführungen inspirieren, die uns zum Nachdenken und Staunen angeregt haben. Besonders hervorzuheben sind die englischen Theateraufführungen des Phoenix-Theatre, die durch ihre Professionalität und Kreativität beeindruckten, sowie die Darbietungen unserer eigenen Theatergruppen. Ein weiteres Highlight war die „Pressekonferenz“ der Klasse 10d zu ihrem Podcast-Projekt „Ganz Ohr für Dein Ohr“, das in Zusammenarbeit mit dem hessischen Rundfunk entstand und uns Einblicke in die Welt der Medienproduktion gab.

Zum zweiten Mal fand das vom V.E.A. Vorstand ins Leben gerufene Weihnachtskonzert von Schülerinnen und Schülern, Ehemaligen und Lehrern statt, gefolgt von einem Beisammensein bei Glühwein und Leckereien. Es ist eine große Freude zu sehen, dass sich dieses großartige Format zu etablieren scheint, und ich hoffe sehr, dass wir uns auch im kommenden Schuljahr darauf freuen können. Zum Ende des Schuljahres durften wir uns wieder an den Konzerten unserer Chöre, der Big-Band und unseres Orchesters erfreuen. Besonders erfreulich ist, dass der „Generationenwechsel“ in der Big-Band gelungen ist und viele junge Bandmitglieder eingebunden werden konnten.

Stasi, Flucht und DDR-Geschichte: Die Aufführung des „Ein-Frau-Stücks“ „Monika Heager - inside Stasi“ und das eindrucksvolle Zeitzeugengespräch mit Berthold Dücker, einem DDR-Flüchtling und Mitbegründer der Gedenkstätte „Point Alpha“, brachten uns die Geschichte des geteilten Deutschlands und die furchtbaren Folgen der DDR-Diktatur näher. Diese Veranstaltungen förderten bei den Schülerinnen und Schülern ein tieferes Verständnis für die historische Bedeutung und die persönlichen Schicksale, die mit der Geschichte des geteilten Deutschlands verbunden sind. Zum Ende des Schuljahres fand wie gewohnt die Fahrt der 10. Klassen zur Gedenkstätte „Point Alpha“ statt.

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz: Es ist uns ein zentrales Anliegen, die Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler im Umgang mit digitalen Medien und insbesondere auch KI stetig weiterzuentwickeln. Der Pädagogische Tag zur Künstlichen Intelligenz und die Workshops für verschiedene Klassenstufen zeigten, wie KI unseren Alltag beeinflusst und in welchem rasantem Tempo die Entwicklung voranschreitet, aber auch, wie wir KI konstruktiv und effektiv zum Lernen und Arbeiten nutzen können. Insbesondere die KI wird uns in den kommenden Jahren sicherlich eingehend beschäftigen und aus meiner Sicht zu

tiefgreifenden Veränderungen des Schulalltags führen. Darüber hinaus war ich sehr erfreut, dass wieder viele unserer Schülerinnen und Schüler am Informatik Biber Wettbewerb teilgenommen haben und ich im Anschluss eine Reihe von Preisen verleihen durfte.

Austauschprogramme: Die Schüleraustausche boten erneut unvergessliche Erlebnisse. Im Dezember besuchten uns französische Gastschülerinnen und -schüler aus Fontainebleau im Rahmen des Frankreichaustausches, welchen wir im April erwiderten. Der Spanienaustausch im März führte uns wahrscheinlich zum letzten Mal nach Guadalajara, aber wir freuen uns bereits auf die (voraussichtlich) neue Partnerschule in Madrid. Für unsere Lateinschülerinnen und -schüler ging es erstmals nach Pompeji, wo römische Geschichte und Naturkatastrophen lebendig wurden. Der Besuch der amerikanischen Middle-School in Wiesbaden fühlte sich für unsere Schülerinnen und Schüler an wie ein kleiner „US-Trip“. Diese Austauschprogramme sind weiterhin ein fundamentaler Baustein unseres Schulprogramms, da sie nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten stärken, sondern auch das interkulturelle Verständnis fördern.

Sportliche Aktivitäten: Sportlich ging es hoch her beim Beachvolleyball-Turnier. Hinzu kamen Teilnahmen an den Schulwettbewerben „Jugend trainiert für Olympia“ in verschiedenen Sportarten und natürlich die Bundesjugendspiele. Auch das Oberstufenfußballturnier, bei dem auch wieder eine Lehrermannschaft mitspielte, fand im Juni statt und ist nun eine seit mehreren Jahren etablierte innerschulische Sportveranstaltung. Ganz am Ende des Schuljahres stand für die Jahrgangsstufe 8 die Sportfahrt an, die unsere Schülerinnen und Schüler dieses Jahr an den Edersee führte, wo sie sich in verschiedenen Sportarten erproben und verausgaben konnten. Es wird nun abzuwägen sein, ob die zukünftigen Fahrten an den Bodensee oder den Edersee gehen werden. Begleitet und unterstützt wurden die Sportveranstaltungen von unseren Sporthelferinnen und Sporthelfern.

Wettbewerbe: Unsere Schülerinnen und Schüler haben auch in diesem Schuljahr bei vielen Wettbewerben ihr Bestes gegeben und beeindruckende Erfolge erzielt, sei es bei den verschiedenen Mathematik-Wettbewerben, der Chemie-Olympiade oder bei den Sprach-, Lese- und Literaturwettbewerben sowie „Jugend debattiert“. Auf die erbrachten Leistungen und ihr Engagement können sie zurecht stolz sein. Ganz zum Ende des Schuljahres gelang unserer Video-AG noch ein „großer Coup“: Beim diesjährigen Schülerfilmwettbewerb „Meine Ausbildung - Du führst Regie!“ des Hessischen Rundfunks wurde ihr Beitrag „Freundschaft auf die Probe gestellt“ als „Bester Newcomer“ ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch allen Preisträgern!

Erinnerungskultur und politische Bildung: Die diesbezüglichen außerunterrichtlichen Aktivitäten begannen im Herbst mit der fest etablierten Weimar-Buchenwaldfahrt der Jahrgangsstufe 12, bei der der Bogen der deutschen Geschichte von der Klassik bis zu den Gräueltaten der NS-Zeit gespannt wurde. Im Mai erinnerten wir uns an den 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus mit zwei zentralen Veranstaltungen: eine Lesung mit den Autoren Hans Riebsamen und Rafael Herlich, die ihr Buch „Nie gefragt - nie erzählt“ vorstellten, und die Vorführung des Films „Wir sind Juden aus Breslau“, mit anschließendem Gespräch mit den Regisseuren. Beide Veranstaltungen führten uns eindrücklich die unfassbaren Schrecken der nationalsozialistischen Herrschaft vor Augen und unterstrichen die enorme Wichtigkeit der Erinnerungskultur. Das Versprechen „Nie wieder“ muss für uns alle stets verbindlich und unantastbar bleiben.

Aktuelle politische Bildung: Im April führten unsere 11. Klassen einen Projekttagtag zum Nahostkonflikt an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen durch. Die Schülerinnen und Schüler beleuchteten dort den Konflikt in Workshops mit den Themen „Gerechter Krieg?“, „Nie wieder ist jetzt“ - Antisemitismus

gestern und heute“, „Begründet Religion Anspruch auf Land?“ und „Monotheismus und Gewalt“ aus unterschiedlichen Perspektiven. Darüber hinaus organisierte die SV im Juni für die Oberstufe eine Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern der im Bundestag vertretenen Parteien, wie es auch schon an umgebenden Schulen so stattgefunden hatte. Hierfür konnte die SV den erfahrenen und sehr kompetenten hr-Moderator Jens Borchers gewinnen, der sowohl in der Vorbereitung unterstützte als auch die Moderation übernahm. Die Veranstaltung wurde danach in den Politik-und-Wirtschaft-Kursen der Oberstufe aufgearbeitet. Trotz ernstzunehmender Kritik bezüglich des Settings, alle im Bundestag vertretenen Parteien einzuladen, sind die Organisatoren überzeugt, dass eine derartige Veranstaltung als effektive Möglichkeit genutzt werden kann, extremistische Ansichten zu entlarven und zu widerlegen. Somit leistet sie einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag zur demokratischen Bildung und kann als gelungenes Beispiel demokratischen Handelns gelten. Die Veranstaltung fand vor dem Hintergrund statt, dass viele Jugendliche empfänglich für Populismus und Fake News sind. Die Schule sieht es als zentrale Aufgabe, Schülerinnen und Schüler auch auf Herausforderungen der Digitalität vorzubereiten und sie zu befähigen, Informationen kritisch zu bewerten.

Projektwoche: In der letzten Schulwoche fand dieses Jahr nicht nur die Sportfahrt der Jahrgangsstufe 8 statt, sondern darüber hinaus nach vielen Jahren erstmals wieder eine Projektwoche. Von Montag bis Mittwoch arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in über 60 verschiedenen Projekten, die sie dann am Donnerstag einander mit Begeisterung präsentierten. Vielen Dank an das Organisationsteam der Projektwoche sowie allen Projektleitungen.

All diese Veranstaltungen und „Events“ leben von zusätzlichem Einsatz und Engagement für die Augustinerschule. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen

und Kollegen, Eltern, Ehemaligen und Externen, die sich für unsere Schule engagieren und unser Schulleben mitgestalten. Ganz besonders möchte ich mich beim Vorstand der V.E.A. für die große Unterstützung, die enge Zusammenarbeit und die Entwicklung und Gestaltung neuer Formate, wie zum Beispiel dem Weihnachtskonzert bedanken.

Ich hoffe, dass ich Ihnen, liebe Ehemalige, einen kleinen Eindruck unserer Augustinerschule vermitteln konnte und wünsche Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre des „Blättsche“.

Dr. Detlef Zschiesche

Abiturientenentlassung 2025

Ausgezeichnete Leistungen, große Emotionen: Augustinerschule verabschiedet ihren Abiturjahrgang

Akademische Feier und Abiball an verschiedenen Tagen - 5x Traumnote 1,0

Bereits um 8 Uhr am Freitagmorgen wurden die diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten der ASF in einer feierlichen akademischen Feier in der Stadthalle verabschiedet. Trotz der frühen Uhrzeit war der Saal voll besetzt - ein würdiger Rahmen für einen außergewöhnlich erfolgreichen Jahrgang.

In seiner Begrüßung hob Schulleiter Dr. Detlef Zschiesche den hervorragenden Gesamtschnitt von 2,08 hervor: 44 Schülerinnen und Schüler erzielten eine Eins vor dem Komma, 38 eine Zwei, 15 eine Drei. In seiner Ansprache stellte er das humboldtsche Bildungsideal in den Mittelpunkt und ermutigte die Absolventinnen und Absolventen, auch in Zeiten von Künstlicher Intelligenz den Wert einer ganzheitlichen Bildung nicht aus dem Blick zu verlieren. Nach Grußworten von Rochsane Mentés als Vertreterin des Schulleiternbeirat sowie der beiden Vorsitzenden der V.E.A. (Vereinigung Ehemaliger

Augustinerschüler), Claudius Köhs und Heiko Weber, folgte der Höhepunkt der Veranstaltung, die Übergabe der Abiturzeugnisse, jeweils begleitet von sehr persönlichen Ansprachen der Tutorinnen und Tutoren sowie Dankesworten der Kurse.

Im Anschluss wurden zwei Preise für besonderes, gerade in der heutigen Zeit überaus wichtiges soziales Engagement verliehen: Der Rotary Club Bad Nauheim-Friedberg würdigte in Person von Werner Genz Chiara Palmer für ihren unermüdlichen langjährigen Einsatz, unter anderem als Schulsprecherin, Der Begriff "Oberstufen-Mama", unter dem Sanaz Sultani im Abiturjahrgang bekannt ist, sagt einiges darüber aus, warum sie von Silke Sommer als Vertreterin des Fördervereins der ASF geehrt wurde.

Zahlreiche Fachschaften verliehen zudem Preise an in den Kursen beziehungsweise Prüfungen besonders erfolgreiche Schülerinnen und Schüler. Im Einzelnen sind dies: Siana Rieck (Musik), Flaka Gashi, Merle Soentgen (beide Englisch), Leon Dirkheim (Chemie), Nele Plankensteiner, Henry Geiser (beide Französisch), Jette Crolly, Tamara Strenzke (beide ev. Religion), Kira Urbainczyk (kath. Religion), Pauline Latten, David Leyrer, Emilio Markovic (Physik), Nicolas Jacobs, Sammy Sautier, Henri Dinse, Laura Krebs, Finley Prüver, Jule Watjer, Sascha Roth (alle Geschichte), Flora Herp (Geschichte, Französisch), Monja Schubert (Geschichte, kath. Religion), Lorenz Brandt, Melissa Rose-von Eschwege (beide Chemie, Geschichte), Pia Rosenberg (Mathematik, Physik), Henrik Heine (Mathematik, Physik, Informatik), Sven Heinz (Mathematik, Geschichte, kath. Religion), Linda Neuhardt (Mathematik, Physik, Französisch, Geschichte).

Vier Schülerinnen und ein Schüler schlossen das Abitur gar mit der Traumnote 1,0 ab, nämlich Sven Heinz, Flora Herp, Linda Neuhardt, Nele Plankensteiner und Pia Rosenberg, wofür es reichlich Applaus gab.



(v.l.: Sven Heinz, Linda Neuhardt, Pia Rosenberg, Nele Plankensteiner und Flora Herp)

Für die musikalische Umrahmung der feierlichen Veranstaltung sorgte die Big Band der Schule unter Leitung von Ulrike Bohm mit "It Don't Mean a Thing" und "Uptown Funk".

Der festliche Abiball fand dann am Samstagabend statt. In einem stimmungsvoll geschmückten Saal führten Nicolas Jacobs und Sammy Sautier sowie Sanaz Sultani und Chiara Palmer mit launigen Worten und feiner Ironie durch den Abend. Nach dem Einmarsch der Abiturientinnen und Abiturienten eröffneten diese das Tanzparkett mit einem Langsamen Walzer und einem Cha Cha Cha. Besonders in Erinnerung bleiben dürfte das kreative Männerballett, das die Halle förmlich zum Kochen brachte, der Auftritt der Rockband unter Leitung von Wolf Stumm sowie die humorvolle Schülerrede von Susanne Fuß und der gesangliche Gastauftritt des ehemaligen Lehrers Dieter Schäfer. Insgesamt bot der Abiball eine perfekte Mischung aus Unterhaltung, Tanz und persönlichen Momenten - ein würdiger Abschluss für einen ganz besonderen Jahrgang.

Heiko Weber

Das diesjährige Abiturmotto lautete:

Last ABISODE - Staffel 13 im Kasten

Verabschiedungsrede des Schulleiters Dr. Detlef Zschiesche

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
sehr geehrte Eltern, Verwandte und Freunde,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreterinnen des Fördervereins, des
Vereins der ehemaligen Augustinerschüler, des
Schulelternbeirates, des Rotary-Clubs Bad
Nauheims und des Geschichtsvereins,

herzlich Willkommen zur akademischen Feier,
Zeugnisübergabe und Verabschiedung unseres
Abiturjahrgangs 2025.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, heute
endet Ihre Schulzeit - Sie verlassen die
Augustinerschule mit einem beeindruckenden
Abiturergebnis: 44-mal die 1 vor dem Komma, 38-
mal die 2- und 15-mal die 3, mit einem sehr guten
Schnitt von 2,08. Herzlichen Glückwunsch!

Aber wofür das alles - 13 Jahre Schule - nur für das
Zeugnis, die Abinote und das Recht zu studieren?
In einer Zeit, in der die Entwicklung künstlicher
Intelligenz rasant voranschreitet und Information
zunehmend einfacher verfügbar wird, stellt sich
mancher die Frage nach der Bedeutung und
Sinnhaftigkeit gymnasialer Bildung und des
Abiturs. Sind diese Bildung und das vermittelte
Wissen weiterhin relevant oder sind sie, in einer
durch digitale Medien und KI geprägten Welt,
eigentlich überflüssig?

Ich - und ich denke auch unser Kollegium - sind
überzeugt, dass eine gute gymnasiale Bildung ein
wichtiges Fundament darstellt, das es Ihnen
ermöglicht, in der häufig so benannten „VUCA-
Welt“ - geprägt von Volatilität, Unsicherheit,
Komplexität und Ambiguität - nicht nur zu
bestehen, sondern diese aktiv zu gestalten.

Und wie es sich für einen Gymnasiallehrer gehört,
greift man, um dies zu belegen, auf einen alten
Meister zurück. Dementsprechend sind aus meiner

Sicht die Gedanken von Wilhelm von Humboldt zu
Beginn des 19. Jh. heute auch weiterhin - oder erst
recht - von größter Bedeutung. Formuliert in einer
Zeit, die ebenfalls von dramatischen
Veränderungen geprägt war: Ende des
Absolutismus, Französische Revolution, Aufstieg
des Bürgertums. Vorboten der industriellen
Revolution, Napoleonische Kriege mit der
Niederlage seines Heimatlandes Preußens, das
danach gedemütigt war und vor dem Ruin stand.

Und was waren seine Antworten? Ein
grundlegender Neubau des Staates und der
Gesellschaft. Er war überzeugt, dass dies nicht
durch bloße militärische oder politische Reformen
allein geschehen konnte, sondern dass eine Reform
von Geist und Bildung der Schlüssel sein musste.

Die Bildung sollte das Individuum stärken und
mündige Bürger hervorbringen, die in der Lage
waren, selbstständig zu denken und zu handeln.
Konkret für die Schule formulierte er zum Beispiel
Allgemeinbildung als Fundament: Humboldt
betonte, dass die Schule der Ort ist, an dem die
Allgemeinbildung gelegt wird - das Fundament für
jede weitere Spezialisierung. In einer Welt, in der
sich Berufe und Technologien ständig ändern, ist
gerade die breite und fundierte Allgemeinbildung
unerlässlich. Sie ermöglicht es, flexibel zu bleiben
und sich schnell auf neue Anforderungen
einzustellen.

Vorbereitung auf das selbstständige Lernen: Für
die Universität betonte Humboldt, dass sie der Ort
sein soll, wo Studierende ihre eigenen Forschungen
betreiben müssen. Und schon in der Schule soll die
Fähigkeit zum selbstständigen Lernen gefördert
werden. In einer Zeit, in der lebenslanges Lernen
zur Norm wird, ist die Fähigkeit, eigenständig
Wissen zu erwerben und kritisch zu denken,
entscheidend. Dies befähigt, mit den schnellen
technologischen und gesellschaftlichen
Entwicklungen Schritt zu halten und sich
kontinuierlich zu entwickeln. Zitat: „Der Zweck
des Schulunterrichts ist die Uebung der
Fähigkeiten, und die Erwerbung der Kenntnisse,

ohne welche wissenschaftliche Einsicht und Kunstfertigkeit unmöglich ist. Beide sollen durch ihn vorbereitet; der junge Mensch soll in Stand gesetzt werden, den Stoff, an welchen sich alles eigne Schaffen immer anschließen muss, theils schon jetzt wirklich zu sammeln, theils künftig nach Gefallen sammeln zu können, und die intellectuell-mechanischen Kräfte auszubilden. Er ist also auf doppelte Weise einmal mit dem Lernen selbst, dann mit dem Lernen des Lernens beschäftigt.“

Intelligentes Wissen: Humboldt kritisierte zu seiner Zeit die reine Fokussierung auf „sinnentleertes Faktensammeln“. Auch hier unterschied er natürlich zwischen Hochschule und Schule, aber bei der Wissensvermittlung schrieb er der Schule, an der keine wirkliche Forschung möglich ist, die Aufgabe zu, das dort „fertige Wissen“ so zu vermitteln, dass es die Schüler zum eigenständigen Denken und späteren Forschen anregt - heute nennt man dies „kognitive Aktivierung“. Gleichzeitig bildet ein solides Fundament an Faktenwissen die Basis, auf der Kreativität und Forschergeist gedeihen können. In einer Welt der Informationsflut ist es entscheidend, mit Hilfe von intelligentem Wissen zu ordnen, das Notwendige zu extrahieren, analytisch und kritisch zu hinterfragen und kreative Lösungen zu entwickeln, anstatt lediglich Informationen auswendig zu lernen oder sinnfrei zu übernehmen. Dass gut strukturiertes Vorwissen ein essentieller Faktor beim Erlernen neuen Wissens ist, ist eine der zentralen Erkenntnisse der Lernforschung.

Ganzheitliche Entwicklung: „Der wahre Zweck des Menschen - nicht der, welchen die wechselnde Neigung, sondern welche die ewig unveränderliche Vernunft ihm vorschreibt - ist die höchste und proportionirlichste Bildung seiner Kräfte zu einem Ganzen.“ Bildung ist eben keine spezialisierte Vorbereitung auf eine bestimmte Aufgabe oder rein Nutzungsorientiert, sondern ihr zentrales Ziel ist die Persönlichkeitsentwicklung und die vollständige und ausgewogene Entwicklung aller Potenziale des Individuums.

Die damit einhergehende Bedeutung für eine Gesellschaft der Zukunft drückt er aus meiner Sicht wunderbar durch folgendes Zitat aus: „Was verlangt man von einer Nation, einem Zeitalter, von dem ganzen Menschengeschlecht, wenn man ihm seine Achtung und seine Bewunderung schenken soll? Man verlangt, dass Bildung, Weisheit und Tugend so mächtig und allgemein verbreitet, als möglich, unter ihm herrschen“.

Ich glaube, wir könnten nun gemeinsam eine Tageszeitung durchgehen und würden sehr oft zustimmen, dass genau die Rückbesinnung auf diese Bildungsprinzipien und eine entsprechende Persönlichkeitsentwicklung die Antwort auf viele Verwerfungen und Vorfälle darstellt, die uns und unsere Gesellschaft umtreiben und beschäftigen. Und diese Prinzipien bieten aus meiner Sicht Orientierung und ein sicheres Fundament für eine Welt, die sich ständig und immer schneller wandelt und sollte deshalb weiterhin oder erst recht die Leitlinien für Schul- und Unterrichtsentwicklung sein. Und ich hoffe sehr, dass wir Sie erfolgreich dabei begleiten konnten, möglichst viele dieser Fähigkeiten zu entwickeln und umzusetzen.

Dass viele von Ihnen sich schon sehr erfolgreich auf den Weg dieser ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung gemacht haben, haben Sie nicht nur in Ihren Unterrichten, Noten und Prüfungen nachgewiesen, sondern darüber hinaus durch soziales und schulisches Engagement, Verlässlichkeit und Kreativität - insbesondere auch im Zusammenhang mit dem „Abistreich“. Und es wird sich zudem durch die noch folgenden Ehrungen manifestieren. Ich ermutige Sie alle, diesem Humboldtschen Bildungsideal weiter zu folgen damit das Abitur nicht wirklich „The Last Abisode“ des Lernens, sondern die Basis und der Ausgangspunkt für die „lebenslange Bildung Ihrer Kräfte zu einem Ganzen“ sein wird. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg dabei!

Doch nun ist es Zeit zu enden und danken: Ein besonderer Dank geht an unseren Studienleiter Herrn Dr. Rosar, der Sie durch diese entscheidende

Phase Ihrer schulischen Laufbahn geführt hat und natürlich allen Lehrkräften, die Sie auf dem Weg begleitet, unterstützt, gefördert und auch mal wichtige Grenzen gesetzt haben. Ich danke auch ganz besonders allen korrigierenden und prüfenden Kolleginnen und Kollegen, die angesichts der enorm engen Taktung teilweise wirklich im Akkord Ihre Prüfungen begutachtet haben. Ebenso danke ich Frau Schalow für die herausragende Hintergrundorganisation, die den reibungslosen Ablauf des Abiturs und diese Feier erst möglich gemacht hat.



Und nicht zuletzt danke ich dem Mensateam, den Reinigungskräften und unserem Hausmeister, die ebenfalls einen wesentlichen Beitrag geleistet haben, um Ihre Schulzeit so angenehm und erfolgreich wie möglich zu gestalten. Darüber hinaus danke ich unserem Förderverein und dem Verein der ehemaligen Augustinerschüler für die stete und vielfältige Unterstützung der Augustinerschule! Und natürlich danke ich Ihnen liebe Eltern, falls es Ihre Kinder vergessen sollten.

Nochmals herzlichen Glückwunsch zu Ihrem erfolgreichen Abitur. Vielen Dank an alle, die Sie auf Ihrem Weg begleitet und unterstützt haben. Danke, dass Sie aktiv unsere Schulgemeinde geprägt und unser Schulleben gestaltet haben. Und besuchen Sie uns gerne!

Ich wünsche Ihnen alles Gute und drücke Ihnen ganz fest die Daumen, dass Sie den für sich richtigen Weg in einer Welt mit vielen Herausforderungen aber auch scheinbar unendlich vielen Möglichkeiten finden sowie die Gelassenheit, damit umzugehen, wenn nicht immer alles so läuft, wie man es sich wünscht oder geplant hat. Vielen Dank!

Dr. Detlef Zschiesche

Abiturjahrgang 2025

Nachname	Vorname	Kurs
Adhikari	Ambika Marie	13A
Bischoff	Simone Marie-Theres	13A
Brandl	Jennifer Marie	13A
Crolly	Jette Marie	13A
Gruschwitz	Lena	13A
Herp	Flora Nike	13A
Illenberger	Lina Jette	13A
Kronshage	Anneke Mara	13A
Sautier	Sammy	13A
Schubert	Monja	13A
Tariq	Mysha	13A
Watjer	Jule	13A
Adam	Alina	13B
Busch	Anna Elisabeth	13B
Gashi	Flaka	13B
Geiser	Henry Noah	13B
Glaus	Ariane	13B
Hirsch	Lukas Raik	13B
Jacobs	Nicolas	13B
Kocks	Ben	13B
Müller	Jakob Tobias	13B
Prüver	Finley	13B
Spörer	Mia	13B

Straka	Amy Florine Jumeira	13B
Strenzke	Tamara Sophie	13B
Sultani	Sanaz-Nagar	13B
Tillmann	Allen	13B
von Zitzewitz	Caspar	13B
Wittenborn	Thabo	13B
Carbow	Ole	13C
Lenser	Luisa Emilia	13C
Möhl	Hauke Johannes	13C
Müller	Philipp	13C
Palmer	Chiara Louisa	13C
Repp	Alexander	13C
Rose-von Eschwege	Melissa Fabienne	13C
Roth	Sascha	13C
Stöhr	Hannah Sophia	13C
Strohm	Emily Jette	13C
Urbainczyk	Kira Lena	13C
Wahl	David Maximilian	13C
Bartsch	Lara	13D
Bunke	Karl Linus	13D
Götz	Samuel Leo Erik	13D
Iba	Chiara Michelle	13D
Koch	Erik Sebastian	13D
Kotulla	Fabio	13D
Kramer	Niklas Jannis	13D
Mzi	Blerta	13D
Plankensteiner	Nele	13D
Roß	Leonard Pierre Robin	13D
Sauer	Luke Michel	13D
Schröder	Selina Joline Sophie	13D
Senkaya	Cem	13D
Simon	Niklas	13D
Soentgen	Merle Gerda	13D
Bachmann	Kimberley	13E
Gölz	Jessika Michelle	13E
Green	Ryan Joshua	13E
Kirjner	Vivien Jana	13E

Krebs	Laura	13E
Mendler	Benita Sophie	13E
Pazer	Ines	13E
Rappl	Lea Edith	13E
Strack	Amelie Wibke	13E
Abu-Es-Soud	Zahi	13F
Aslan	Ahmet Kerem	13F
Dinse	Henri	13F
Doerk	Leander Rafael	13F
Hartmann	Cassandra	13F
Heine	Henrik	13F
Kiffer	Louis	13F
Latten	Pauline Sofie	13F
Leyrer	David Nicolas	13F
Meiß	Felix Benjamin	13F
Neuhardt	Linda Stephanie	13F
Nitschkowski	Isabel	13F
Schäfer	Jonas Alexander	13F
Schmalz	Florian	13F
Sommer	Clemens	13F
Brandt	Lorenz Constantin	13G
Dirkheim	Leon	13G
Engering	Matthis	13G
Ernst	Jakob	13G
Fuß	Susanne Katharina	13G
Hechler	Tino Yan Philipp	13G
Heinz	Charlotte Emma	13G
Heinz	Sven Rudolf	13G
Le	Minh Duc	13G
Markovic	Emilio	13G
Rieck	Siana Wan Lam	13G
Rosenberg	Pia	13G
Schäfer	Maximilian Friedrich	13G
Stelter	Sebastian	13G

Ihr vermisst Fotos? ...

Wir freuen uns über engagierte Ehemalige, die bei Schulveranstaltungen fotografieren

Die V.E.A. gratuliert allen Abiturientinnen und Abiturienten ganz herzlich zum bestandenen Abitur!

Jubiläumsjahrgänge 2024

Auf dem Kommersabend wurden folgende Jahrgänge geehrt:

Abitur 2023:



Abitur 2018:



Abitur 2021:



Abitur 2014:



Abitur 2020:



Abitur 1999:



Abitur 2019:



Abitur 1994:



Abitur 1989:



Abitur 1969:



Abitur 1984:



Abitur 1964:



Abitur 1979:



Abitur 1959:



Abitur 1974:



Abitur 1958:



Abitur 1954:



Ihr habt Spaß an Fotografie?

Wir sind für jede Unterstützung am
Kommersabend und bei Veranstaltungen dankbar:

vea-redaktion@outlook.de

Folgende Jahrgänge dürfen 2025 ein Jubiläum feiern:

2020, 2015, 2010, 2005, 2000, 1995, 1990, 1985, 1980, 1975, 1970, 1965, 1960, 1955, 1950

Ihr feiert Euer Jubiläum mit alten Klassenkameraden? Ihr trefft Euch auch außerhalb des Kommerses zu einem Umtrunk? **Nutzt Ihr diese Gelegenheit, um Kontaktdaten zu aktualisieren?**

Falls ja: Ihr helft uns sehr, wenn Ihr uns die neuen Informationen zukommen lasst. Außerdem wäre es toll, wenn die Jubiläumsjahrgänge uns unter

vea-vorsitz@outlook.de

über das Erscheinen beim Kommers informieren würden, damit wir disponieren können. Danke!

Beiträge der Jubiläumsjahrgänge

Abitur 1990 - 35 Jahre Abitur

Einladung zum Jahrgangstreffen anlässlich 35 Jahre Abitur

am Samstag, den 27.09.2025 ab 18:00 Uhr im Café Kaktus in Friedberg.

Kontaktadresse für Anmeldung und Rückfragen: [**petra-heil@gmx.de**](mailto:petra-heil@gmx.de)

Wir freuen uns auf Euch!

Karin Specht und Bettina Belz, geb. Bunke

Abitur 1985 - 40 Jahre Abitur

Am 6. Juli 1985 fand sich in der Wetterauer Zeitung, Nr. 153 auf Seite 17 unter dem Titel: „Bereit sein, neue Verbindlichkeiten anzustreben“ der Bericht der feierlichen Verabschiedung und Ausgabe der Abiturzeugnisse des Jahrgangs 1985 der Augustinerschule, Friedberg. Nun trafen sich 65 Ehemalige mit dem Vorsatz: „Bereit sein, alte Verbindungen aufrecht zu erhalten.“



(Bettina Schimpf-Flemming und Jens Völker begrüßen die Mitschülerinnen und Mitschüler)

Bei sommerlichen Temperaturen war die Gaststätte „Hüttchen“ an der Seewiese der Treffpunkt für das Wiedersehen der nun Fast-Sechziger. Nach vergangenen 10 Jahren seit dem letzten Treffen gab es reichlich zu berichten und zu erinnern.

Die besondere Verbundenheit, die in den gemeinsamen Jahren an der Augustinerschule, im Alt-, Neu- und Usabau und im Haus des Handwerks, entstanden ist, hat Ehemalige von Lübeck bis Freiburg, aus der Schweiz und Österreich wieder zurück in die Wetterau geführt.

Bis in den frühen Morgen wurde erzählt, gelacht, Erinnerungen aufgefrischt und Kontaktdaten aktualisiert, sodass ein Wiedersehen in 5 Jahren fest geplant ist.



(Abiturjahrgang 1985)

Sylke Stern

Die V.E.A. gratuliert den Jubiläumsjahrgängen herzlich!

Einblicke in den Schulalltag

Weimar, Buchenwald und Jena: Studienfahrt der Q1

(September 2024) Vor den Herbstferien fand im Rahmen der Wanderwoche der Augustinerschule

eine dreitägige Studienfahrt der Jahrgangsstufe Q1 nach Weimar, Buchenwald und Jena statt. Die Studienfahrt war von den Lehrkräften der Fächer Deutsch, Geschichte und den Naturwissenschaften konzipiert worden.

Auf dem Programm standen Besichtigungen und Führungen, wobei unsere Gruppe in Weimar

begann. Wir besichtigten Goethes Wohnhaus sowie das dazugehörige Museum und gewannen so einen nachhaltigen Einblick in Zeit und Lebensumfeld des berühmten Dichters. Im Anschluss ging es in die 2004 durch einen Brand schwer beschädigte, jedoch nun wiederhergestellte Anna-Amalia-Bibliothek mit ihrem berühmten Rokokosaal. Der Tag klang aus mit einem sehr aufschlussreichen Themenspaziergang mit dem Thema „Von der Klassik bis zur NS-Zeit“, der hinter die touristische Fassade blickte und ebenso die dunklen Kapitel der Stadt in den Blick nahm.

Passend hierzu widmete sich der zweite Tag der KZ-Gedenkstätte Buchenwald, die wir nach einem informativen Einführungsfilm mithilfe von Audioguides erschlossen und dabei außerdem die umfangreiche Ausstellung „Buchenwald. Ausgrenzung und Gewalt 1937 bis 1945“ besichtigten. Diese umfasste eine Vielzahl von Erinnerungsstücken von ehemaligen Häftlingen, darunter Fotos, Interviews und andere Dokumente, die versuchen, den Opfern wieder eine Stimme zu geben und der Gegenwart als fortwährende Mahnung zu dienen. Das sogenannte „Sowjetische Speziallager Nr. 2“ sowie der benachbarte Glockenturm zeigten darüber hinaus, dass die schreckliche Geschichte des Lagers mit 1945 kein Ende gefunden hatte und in den Folgejahren auch noch vom SED-Regime instrumentalisiert werden sollte. Trotz der erdrückenden Atmosphäre des Ortes wurde der Tag als lehrreiche und besonders wertvolle Erfahrung wahrgenommen.

Lockerer ging es dagegen am letzten Tag zu, an dem wir in Jena die „Imaginata“ besichtigten, einen „Stationenpark“ mit interaktiven Exponaten, in dem wir eigenständig naturwissenschaftliche Experimente durchführen konnten und bei einer anschaulichen Führung in die Geheimnisse der Physik eingeweiht wurden.

Alles in allem empfanden wir die Studienfahrt als spannend und aufgrund der vielseitigen Programmpunkte als äußerst abwechslungsreich und kurzweilig. Nicht zuletzt konnten sich die

Kurse bei ernsten und weniger ernsten Themen besser kennenlernen.



(Die Reisegruppe aus der 12. Klasse vor der „Imaginata“ in Jena)

*Alina Lang, Analena Seidel, Mathilda Stern
(LK Geschichte, 12a)*

Zwei Tage für die Zukunft an der Augustinerschule

(September 2024) Die Augustinerschule Friedberg lebt das Motto „Mit Tradition in die Zukunft“ eindrucksvoll vor. Zu Beginn des neuen Schuljahres fanden gleich zwei Veranstaltungen statt, die Schülerinnen und Schülern der Oberstufe wertvolle Einblicke in ihre berufliche Zukunft boten. Am Abend des 12.9. lud die Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler (V. E. A.) zu einem Vernetzungstreffen ein, während am Morgen danach eine Berufsinformationsmesse stattfand. Beide Veranstaltungen waren ein voller Erfolg und wurden von Schülern und teilnehmenden Lehrkräften gleichermaßen gelobt.

Das Netzwerktreffen wurde am Donnerstagabend in der Aula der Augustinerschule von Claudius Köhs, dem 1. Vorsitzenden der V. E. A., eröffnet. Ehemalige Schüler, die ihr Abitur innerhalb der letzten fünf Jahre absolviert hatten, berichteten in lockerer Atmosphäre über ihre Erfahrungen nach

dem Schulabschluss. Themen wie Auslandsjahr, Studium, Ausbildung und Gap-Year standen im Mittelpunkt der Gespräche.



(Claudius Köhs eröffnet das Netzwerktreffen)

Die Veranstaltung erinnerte auch für die Ehemaligen ein wenig an ein Klassentreffen und fand großen Anklang bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der Oberstufe. Auch Lehrkräfte mischten sich unter die Besucher und trugen zur entspannten Atmosphäre bei.



(Interessierte Oberstufenschülerinnen und -schüler im Gespräch mit Ehemaligen)

In kleineren Gruppen lauschten die Oberstufenschüler inspirierenden Geschichten der Ehemaligen und konnten nachfragen, welche Wege sie eingeschlagen haben. Köhs war es wichtig, dass die Veranstaltung den Schülern in zwangloser Atmosphäre die Möglichkeit geben sollte, direkt Fragen zu stellen und wertvolle Tipps für ihre eigene Zukunft zu erhalten.

Am darauffolgenden Vormittag fand die Berufsinformationsmesse statt. Schulleiter Dr. Detlef Zschiesche begrüßte die Vertreter der 16 teilnehmenden Firmen und Institutionen und lobte die vernetzte Zusammenarbeit, bei der Lehrkräfte, Schülerschaft, die Ehemaligen sowie die Agentur für Arbeit zusammen eine interessante Veranstaltung organisiert hatten. Die Organisation lag in den Händen eines engagierten Teams, bestehend aus den PoWi-Lehrkräften Christian Becker und Karim Yazdi, Claudius Köhs, der Schulsprecherin Chiara Palmer und der Berufsberaterin Lisa-Maria Stein. Es sei immer gut, auch einen Künstler im Haus zu haben, bemerkte Zschiesche und verwies anerkennend auf das von Kunstlehrer Volker Bunte entworfene Plakat mit dem Titel „Mach Dein Ding!“, welches schon Tage vorher die Veranstaltung angekündigt hatte.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13 hatten die Möglichkeit, in kurzweiligen und spannenden Vorträgen von Unternehmen und Institutionen aus der Region wie der OVAG und dem Wetteraukreis, aber auch von großen Betrieben wie ABB oder der Deutschen Flugsicherung Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu gewinnen.

Besonders erfreulich war, dass mit Paula Kuhn (Schreinerin) und Roland Burkhardt (Orchestermusiker) auch zwei ehemalige Augustinerschüler unter den Referenten waren. Sehr engagiert traten die Vertreter des Hochwaldkrankenhauses auf, die gleich mit vier verschiedenen Vorträgen ganz unterschiedlicher Akteure in einem Krankenhaus aufwarteten. So konnten die Schüler zwischen Vorträgen einer „Physician Assistant“, einer Mitarbeiterin aus der Notaufnahme, einer Oberärztin und einer Psychologin wählen.

Auch Einblicke in die Welt der Universitäten wurden den Schülern geboten. So konnten sie sich bei den Beratern der Justus-Liebig-Universität, der THM sowie den Anbietern der accadis Hochschule

und Provalids verschiedene Wege herkömmlicher und dualer Studiengänge erklären lassen.



(Vortrag der THM)

„Der Tag war meiner Meinung nach sehr informativ und hat mir einen guten Überblick über einen potenziellen zukünftigen Beruf gegeben. Die Auswahl an Gästen war außerdem sehr abwechslungsreich und spannend“, äußerte sich anschließend ein Schüler der Oberstufe. Jeder Schüler konnte vier Vorträge besuchen und hatte die Möglichkeit, eigene Fragen einzubringen. Die Schülerschaft zeigte sich sehr zufrieden und lobte die gute Organisation. Eine überwiegende Mehrheit der später Befragten gab an, dass sie die Veranstaltung auch für zukünftige Jahrgänge empfehlen würden.

Schulsprecherin Chiara Palmer zeigte sich am Ende der Messe sehr zufrieden und freute sich, dass die Messe auch von ihren Mitschülern so positiv aufgenommen wurde. „Da wir in vier verschiedene Berufe hereingeschaut haben, hat man sich auch einmal mit Berufen beschäftigt, die einem davor noch gar nicht aufgefallen waren. Insgesamt hatte die erste Berufsmesse seit Jahren an der Augustinerschule einen hervorragenden Start und viele Schülerinnen und Schüler konnten in ihrem Berufswunsch bestärkt werden.“

Die beiden Veranstaltungen an der Augustinerschule haben eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig und wertvoll der Austausch zwischen ehemaligen und aktuellen Schülerinnen und

Schülern sowie die Vernetzung mit der Arbeitswelt sind. Die Augustinerschüler konnten wertvolle Einblicke in verschiedene Berufsfelder gewinnen und sich gut auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten. Die positive Resonanz zeigt, dass die Augustinerschule mit ihrem Motto „Mit Tradition in die Zukunft“ den richtigen Weg eingeschlagen hat. Man kann sich bereits jetzt auf eine Wiederholung der Veranstaltungen in den kommenden Jahren freuen.

Christian Becker

Gastspiel des „Phoenix Theatre“ begeistert an der Augustinerschule

*Schauspiel-Duo aus NRW führt Stücke für
Jahrgang 9 und Oberstufe auf*

(November 2024) An einem Mittwochvormittag im November wurde die Aula der Augustinerschule zum Schauplatz besonderer Theaterkunst: Das renommierte Phoenix Theatre aus dem Kreis Viersen (Nordrhein-Westfalen) war mit zwei englischen Aufführungen für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 und der Oberstufe zu Gast am Friedberger Gymnasium, um den Zuschauern die Magie der Bühne näherzubringen.

Los ging es für die neunten Klassen mit dem Stück „Songs My Mother Taught Me“. In einer fiktiven, aber eindringlichen und realitätsnahen Erzählung schilderte die Aufführung die Geschichte eines jungen Mädchens, das nach ihrer Flucht aus dem fiktiven Land Tansanova im Vereinigten Königreich ein neues Leben beginnt. Ihre Herausforderungen - von Rassismuserfahrungen bis zum Finden eines sicheren Platzes in einer fremden Gesellschaft - wurden durch die Freundschaft mit einem unbedarften britischen Teenager aufgefangen.

Besonders eindrucksvoll war die Leistung der beiden Schauspieler, die mit minimalem

Bühnenbild in zahlreiche Rollen schlüpften und so die vielseitigen Perspektiven der Story lebendig werden ließen. Für beide Teenager waren Lieder und Musik als Erinnerungs- und Verbindungspunkte von zentraler Bedeutung, wie im Titel des Stückes bereits angedeutet wird. Mit der Botschaft „Horrible people in the world are balanced out by the kindness of strangers“ („Die Güte von Fremden gleicht die Grausamkeit fürchterlicher Menschen aus“) hinterließ das Stück einen tiefen Eindruck bei den Zuschauern und machte die komplexen Themen greifbar.

Nach der ersten Thematik des ersten Stückes wurde es für die Oberstufe märchenhaft, magisch, mystisch - und vor allem urkomisch: In einer spritzigen Adaption von William Shakespeares Lustspiel „A Midsummer Night's Dream“ nahm das Phoenix Theatre die Schülerinnen und Schüler mit auf eine Reise durch das berühmte Werk des englischen Dramatikers. Dabei kombinierten die Schauspieler modernen Sprachgebrauch mit Shakespeare-Englisch und sorgten so für ein verständliches, aber authentisches Theatererlebnis.



(Ausschnitt aus: „A Midsummer Night's Dream“)

Das Besondere dabei: Die Zuschauer wurden aktiv in das Geschehen eingebunden. Über 15 Freiwillige betraten die Bühne und übernahmen kleinere Rollen - eine kreative Lösung, um die Vielzahl der Charaktere der Komödie lebendig werden zu lassen. Die Spielfreude der Schauspieler und der Komparsen aus dem Publikum sowie die humorvolle Darbietung sorgten für viele Lacher

und eine lockere, mitreißende Atmosphäre - wie zu Shakespeares Zeiten im Londoner „Globe Theatre“. Auch für Schüler, die sich bisher wenig mit dem britischen Dichterkönig beschäftigt hatten, wurde dessen Werk so auf unterhaltsame Weise erlebbar, wenn auch für manchen im Publikum diese Art von Theatererfahrung überraschend und ungewohnt war. Die Bereitschaft der Augustinerschüler und -schülerinnen, so spontan und freiwillig mitzuwirken, wurde im Anschluss auch noch mehrmals besonders gelobt.

Fast 400 Jugendliche und junge Erwachsene nahmen an diesem besonderen Vormittag teil und erlebten, wie vielseitig Theater sein kann - von der ersten Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen bis hin zu purer Spielfreude. Bemerkenswert war auch die Gelegenheit für das Publikum, im Anschluss an die Aufführungen noch mit den Schauspielern auf Englisch zu plaudern.

Jana Flenker-Resch

Magischer Adventsklang

*Weihnachtskonzert der Augustinerschule
begeistert Publikum*

(Dezember 2024) Knapp zwei Wochen vor Weihnachten erlebte die Friedberger Heilig-Geist-Kirche einen musikalischen Höhepunkt: Die Augustinerschule lud zu ihrem zweiten großen Weihnachtskonzert ein - zu einem Abend voller festlicher Klänge, Gemeinschaft und besonderer Momente.

Ins Leben gerufen hatte die Idee Claudius Köhs, und gemeinsam mit den Musiklehrkräften unter Federführung ihres Fachvorsitzenden Michael Ernst verwirklicht: Alle Musik-Ensembles der Schule sollten ein Weihnachtskonzert geben; verstärkt durch Ehemalige, die früher selbst im Orchester gespielt oder im ASF-Chor gesungen hatten - oder einfach Lust aufs Musizieren haben.

Das abwechslungsreiche Programm führte das Publikum durch bekannte weihnachtliche Klassiker und anspruchsvolle Werke. Die Big Band eröffnete schwungvoll mit „A Charlie Brown Christmas“ und „Santa Claus Is Coming To Town“, während der Kleine Chor mit „A la nanita nana“, „Jesus Child“ und dem modernen Klassiker „Last Christmas“ begeisterte. Der Gesamtchor stimmte mit „Maria durch ein Dornwald ging“ und John Rutters „The Lord Bless You And Keep You“ nachdenkliche Töne an.



(v.l.: Eva Stüer, Corinna Meyer, Ulrike Bohm, Susanne Ernst)



(Der Ehemaligenchor unter der Leitung von Claudius Köhs)

Das Ehemaligenorchester spielte unter anderem Corellis „Concerto grosso“ sowie Bachs „Wohl mir, dass ich Jesum habe“, während der Ehemaligenchor mit Praetorius’ „Es ist ein Ros entsprungen“, Bachs „Brich an, o schönes Morgenlicht“ und Crügers „Fröhlich soll mein Herze springen“ die Vorfreude auf das Fest der Liebe weiter steigerte.

Ein besonderes Highlight des Abends war ein nicht bekannter Programmpunkt: Die Musiklehrerinnen Corinna Meyer, Susanne Ernst, Ulrike Bohm und Eva Stüer überraschten das Publikum mit einem charmanten Flötenquartett. Unter großem Applaus spielten sie zunächst „Jingle Bells“ und „In der Weihnachtsbäckerei“, bevor sie mit Bachs „Schafe können sicher weiden“ für einen ruhigen, fast andächtigen Moment sorgten - ein magischer Augenblick, in dem es in der Kirche mucksmäuschenstill wurde.

Der feierliche Abschluss vereinte alle Ensembles zu Vivaldis „Gloria“, Händels „Music for the Royal Fireworks“ und einer Fantasie über „Stille Nacht“ von Max Reger, bevor das Publikum bei „O du fröhliche“ selbst mit einstimmen konnte. Im Anschluss luden die Verantwortlichen zum Umtrunk in den Altbau der Schule ein, wo bei Getränken und Leckereien die Gelegenheit zu Austausch sowie Gesprächen bestand.

Das Weihnachtskonzert der Augustinerschule scheint sich als junge, feste Tradition etabliert zu haben, die nicht nur das musikalische Talent der Schülerinnen und Schüler und ihrer Lehrkräfte zeigt, sondern auch die enge Verbindung zwischen den Generationen der Schulgemeinschaft feiert. Wer bei der nächsten Ausgabe des Weihnachtskonzerts ebenfalls mitwirken möchte, möge sein Interesse mittels E-Mail bekunden. Neuzugänge sind gerne gesehen - und der Spaß am Musizieren steht im Vordergrund.

Heiko Weber

Ein leuchtendes Geschenk für die Augustinerschule

(Dezember 2024) Auch im Jahr 2024 konnte sich die Schulgemeinde der Augustinerschule Friedberg über einen prachtvollen Weihnachtsbaum freuen. Die beachtliche sechs Meter hohe Nordmantanne,

geschmückt mit elektrischen Kerzen, spendete in den dunklen Morgen- und Abendstunden warmes Licht, das auch von außerhalb des Schulgeländes weithin sichtbar war. Die traditionelle Spende V.E.A. wurde symbolisch vom 2. Vorsitzenden Heiko Weber übergeben, leider bei eher herbstlichem Schmuddelwetter. Schulleiter Dr. Detlef Zschiesche zeigte sich dankbar und gerührt über diese jährlich erfolgende schöne Geste der dauerhaften Verbundenheit.

Heiko Weber



(v.l.: Dr. Detlef Zschiesche und Heiko Weber)

Vielfältige Einblicke in das bunte Treiben am Gymnasium

Tag der offenen Tür an der ASF gut besucht

(Januar 2025) Am vergangenen Samstag öffnete die Augustinerschule erneut ihre Türen für interessierte Viertklässler und deren Eltern. Beim Tag der offenen Tür konnten sich die Besucher umfassend über das Angebot und die Anforderungen am altherwürdigen Friedberger Gymnasium informieren.

Zwei Vorträge des Schulleiters Dr. Detlef Zschiesche in der gut gefüllten Aula standen im

Zentrum der Veranstaltung. Er stellte das pädagogische Konzept der Schule vor, das zwar auf einem klaren Leistungsprinzip basiere, aber gleichzeitig großen Wert auf das Miteinander lege und so einen Rahmen zu schaffen versuche, in dem sich jede Schülerin und jeder Schüler wohlfühlen könne. Viele Eltern nutzten die Möglichkeit, mit der Schulleitung ins Gespräch zu kommen, um mehr über das Schulleben und die Erwartungen des Gymnasiums zu erfahren. Unterstützt wird das Konzept der Schule durch Mediatoren, die Schulseelsorgerin, die Schulsozialarbeiterin sowie die Sozialpädagogin, die ebenfalls zugegen waren und die Vielfalt der Unterstützungsangebote aufzeigten. Auch der Schulsanitätsdienst war vor Ort und informierte über seine Arbeit, genau wie die Schülerversammlung (SV), die den Gästen Einblicke in das Engagement der Schülerinnen und Schüler gab.

Ein Highlight, speziell für die primäre Zielgruppe, die jungen Besucherinnen und Besucher, stellten die Führungen durch die in der Regel nur ein Jahr älteren Fünftklässler dar, da hier aus der mehr oder weniger gleichen Perspektive auf die zukünftige Schule geschaut wurde.

Weiterhin stellt die Musik ein Aushängeschild der Augustinerschule dar. Der bereits seit vielen Jahren etablierte musikalische Schwerpunkt wurde mithilfe eines Einblicks in den Unterricht der Gesangsklasse des Jahrgangs 6 vorgestellt. Weitere musikalische Beiträge in Form von Live-Proben kamen von der Big Band, dem Sinfonie-Orchester und dem kleinen Chor der Klassen 5 bis 7.

Bei den Künstlerinnen konnten die Besucher selbst aktiv werden: Unter Anleitung einer Lehrkraft fertigten sie Stempeldrucke an, was besonders den jungen Gästen viel Freude bereitete. Auch der Fachbereich Sport war vertreten, trotz der Einschränkungen durch die derzeit bis auf Weiteres gesperrte Turnhalle im Altbau. Für den Regelunterricht stehen weiterhin die ohnehin genutzten Sporthallen anderer Schulen zur Verfügung.

Die Fachbereiche der modernen Fremdsprachen sowie Latein hatten in einem Raum Ausstellungen zu den fünf angebotenen Sprachen vorbereitet, wo die Gäste Informationen über die Sprachenfolge erhielten. Theaterstücke in Französisch und Latein, darunter eines zu den Trojanischen Kriegen mit einer originellen Darstellung des Trojanischen Pferdes, gaben auch hier praktische Einblicke in das unterrichtliche Schaffen.



(Das Trojanische Pferd)

Ein weiteres Highlight war die Präsentation der Naturwissenschaften, die mit teils spektakulären Experimenten punkten konnten. Die Besucher in der Chemie konnten unter anderem der Herstellung von „Elefantenzahnpasta“ mit dem schnellen und beeindruckenden Ausbruch einer riesigen Schaumwolke beiwohnen, während in der Biologie beispielsweise Insekten mikroskopiert wurden.



(Chemiker im Einsatz)

Zurück in der Nähe der Aula präsentierten sich mit dem Förderverein und der V.E.A. (Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler) zwei wichtige Stützen der Schulgemeinde. Des Weiteren standen Jahrbücher sowie ASF-Devotionalien wie Kaffeebechern und Trinkflaschen zum Kauf bereit. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Der Caterer „Eddy“ Erling servierte würzige internationale Speisen, während die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten mit Kaffee, Kuchen und Brezeln Spenden für ihren Abiball sammelten.

Besonders erfreulich war die Rückkehr vieler ehemaliger Schülerinnen und Schüler, sogar aus dem letzten Abiturjahrgang, sowie ehemaliger Kolleginnen und Kollegen, die sich weiterhin mit der Augustinerschule verbunden fühlen.

Heiko Weber

Eine literarische Reise in die Welt der Phantasie

9. Klassen der ASF besuchen Phantastische Bibliothek in Wetzlar

(März 2025) Mitten in einem der größten Archive phantastischer Literatur Europas fanden sich die neunten Klassen der Augustinerschule wieder, und zwar in der Phantastischen Bibliothek Wetzlar, die mit über 30.000 Titeln Leserinnen und Leser in fremde Welten entführt. Ziel des Besuchs war die Unterstützung eines Deutschprojekts, in dessen Rahmen jede Schülerin und jeder Schüler - entweder alleine oder in Gruppen bis zu vier Leuten - einen phantastischen Roman vorstellen sollte. Dank der engagierten Organisation von Deutschlehrerin Leona Wurster konnten alle fünf 9. Klassen teilnehmen - aufgeteilt auf drei Termine.

Etwa drei Stunden waren für jeden der Ausflüge eingeplant. Den Anfang machte jeweils eine Einführung durch Bibliothekarin Maren Bonacker,

die die Schülerinnen und Schüler herzlich begrüßte und ihnen einen Einblick in die Vielfalt der Bibliothek gab. Mit Begeisterung stellte sie die verschiedenen Genres vor - von Science Fiction über Fantasy, Utopien bis hin zu Märchen, Sagen, Mythen sowie Reise- und Abenteuerliteratur. Dabei ließ sie es sich nicht nehmen, die jungen Besucherinnen und Besucher direkt einzubeziehen: Mit gezielten Fragen lockte sie erstaunlich viel Vorwissen hervor und zeigte sich sichtbar beeindruckt.



(9a und 9e mit ihren Lehrerinnen Leona Wurster (2. v. lks.) und Anne Damerius (lks.) vor der Phantastischen Bibliothek in Wetzlar)

Im Anschluss ging es auf Entdeckungstour - allerdings nicht einfach so, sondern in Form zweier interaktiver Bücherei-Rallyes. Bei der sogenannten „Labyrinth-Rallye“ war detektivischer Spürsinn gefragt: Die Aufgaben waren zunächst an den Regalen zu finden und konnten durch gezieltes Nachschlagen in ausgewählten, in unmittelbarer Nähe befindlichen Werken gelöst werden. Die zweite Rallye-Art legte gleich alle Fragen offen - dafür waren es deutlich mehr. Beide Varianten ermöglichten es den Schülerinnen und Schülern, sich orientiert, aber spielerisch einen Überblick über die phantastischen Bestände zu verschaffen.

Nach diesem unterhaltsamen, aber zeitintensiven Abschnitt blieb noch etwa eine Stunde zum freien Stöbern - was für viele deutlich zu wenig war. Dieser Punkt war auch nahezu die einzige Kritik

am Ausflug, der sonst durchweg gut aufgenommen wurde. Die Atmosphäre, die schiere Menge an Literatur und die Möglichkeit, sich individuell inspirieren zu lassen, kamen hervorragend an.

Dass sich der Besuch gelohnt hat, zeigte sich spätestens bei den im Anschluss gehaltenen Referaten im Deutschunterricht. Ob alleine, zu zweit oder in kleinen Gruppen, viele Präsentationen griffen Inhalte und Eindrücke des Bibliotheksbesuchs auf. Einige Schülerinnen und Schüler stellten Werke vor, die sie erst in Wetzlar entdeckt hatten, andere nahmen Klassiker wie *Der kleine Hobbit*, *Die unendliche Geschichte* oder Geschichten aus dem Harry Potter-Universum in den Fokus.

So war der Besuch in Wetzlar nicht nur ein gelungener Ausflug, sondern ein echtes Highlight des Schuljahres - und ein lebendiger Beweis dafür, dass Literatur auch heute noch zu faszinieren weiß.

Heiko Weber

Nachwuchstalente lesen an der Augustinerschule: 22. OVAG-Jugend-Literaturpreis

(April 2025) Junge Stimmen, große Themen: Abschied, Vergänglichkeit, Schach, das Spiel mit der Psyche, soziale Isolation - diese komplexen Sachverhalte wurden von den Preisträgern des OVAG-Jugend-Literaturpreises in ihren Texten aufgegriffen. Paul Kiesow, Luisa Lenser und Luana Cimiotti lasen vor den Osterferien in der Aula der Augustinerschule ihre Kurzgeschichten vor.

Paul Kiesow von der ASF präsentierte zu Beginn seine Geschichte „König und Dame“. Diese handelt von einem passionierten Schachspieler, der bei einem Turnier das Verlieren lernt. Detaillierte Beschreibungen und sprachliche Bilder stellen den Gegensatz im „Spiel der Könige“ zwischen rationaler Strategie und psychischer Manipulation

dar. Mit dieser Erzählung verbindet Paul seine Leidenschaft zum Schach mit der zur Literatur.

Luisa Lenser, ebenfalls Augustinerschülerin, setzte sich in ihrer Kurzgeschichte „Die Nähstube gegenüber“ mit den Themen Abschied und selbstkreierter Isolation auseinander. Die Protagonistin kämpft mit dem Verlust einer engen Freundin, der das Geschäft gegenüber gehört hat. Sie wird mit den Gefühlen der Einsamkeit konfrontiert. Als der verschollene Sohn ihrer toten Freundin auftaucht, kommen gemischte Gefühle in ihr auf; sie reagiert mit Trauer, Neid und Abneigung gegenüber dem Fremden. Der Sohn erinnert sie an die unzähligen Briefe, die die Verstorbene bei ihr hinterlassen hat.

Luana Cimiotti von der Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld griff das Thema „Abschied“ in ihrer facettenreichen Erzählung „Die Anwesenden“ auf und belegte damit einen zweiten Platz. Dabei verarbeitete sie die traurige Situation, dass monatlich Menschen ohne Angehörige beerdigt werden. Bei den Beerdigungen sind freiwillige, aber den Verstorbenen fremde Personen anwesend und begleiten deren Abschied würdevoll. Dies verknüpft sie mit der Suche der Protagonistin nach ihrer drogensüchtigen Schwester.



(v.l.: Luana Cimiotti, Paul Kiesow, Luisa Lenser)

Im Anschluss an die Lesung bestand für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 die Möglichkeit, Fragen rund um den Wettbewerb zu stellen. Viele davon drehten sich um die

Teilnahme an dem Workshop, der als Gewinn, neben dem Preisgeld von 250 €, einen attraktiven Anreiz darstellt. In diesem viertägigen Seminar wurden die Texte gemeinsam mit Lektoren aus ganz Deutschland überarbeitet. Zudem fand ein Sprachtraining mit Martin Schwarz, einem professionellen Sprecher des Hessischen Rundfunks, statt.

Der Wettbewerb wird bereits seit 22 Jahren ausgetragen und erfreut sich seitdem großer Resonanz, auch bei der Schülerschaft der Augustinerschule. Die bestplatzierten Texte werden in einem Sammelband veröffentlicht.

Vorleistungskurs Deutsch, Schuljahr 2024/2025

Augustinerschule erneut stark beim internationalen Bolyai-Wettbewerb

*Platz 1 in Hessen für drei Teams - und
Medaillenplätze im bundesweiten Vergleich*

(April 2025) Anfang des Jahres nahmen über 100 mathematikbegeisterte Schülerinnen und Schüler der Augustinerschule am internationalen Bolyai-Mathematik-Teamwettbewerb teil. In 20 Mannschaften stellten sie sich im Haus des Handwerks (HdH) der Herausforderung, innerhalb von 60 Minuten gemeinsam anspruchsvolle mathematische Aufgaben zu lösen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten dabei zahlreiche Gruppen hervorragende Platzierungen erzielen und sich sogar in den Top 10 ihrer jeweiligen Altersgruppe behaupten. Besonders hervorzuheben sind vier Teams, die sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene Spuren hinterlassen konnten.

In der Jahrgangsstufe 5 belegte das Team 5b2 mit Elli Vollborth, Alma Buschmann und Felicita Henn einen starken 3. Platz in Hessen. Einen noch größeren Erfolg feierte das Team S.P.A.M. aus

Jahrgang 9: Sascha Root, Anton Fuchs, Pascal Klüh und Matthias Roth sicherten sich nämlich den 1. Platz auf Landesebene. Ebenfalls an der Spitze landete das Team *Die Rechenfehler* aus der Jahrgangsstufe 11. Jona Jeritslev, Gregor Klein, Paul Dworschak und Tobias Lorenz erzielten nicht nur den 1. Platz in Hessen, sondern erreichten zudem einen hervorragenden 3. Rang im bundesweiten Vergleich. Ein weiteres Highlight lieferten *Die Mathemäuse* aus der Jahrgangsstufe 13: Linda Neuhardt, Pia Rosenberg, Sven Heinz und Susanne Fuß, die in Hessen ganz oben auf dem Treppchen standen und bundesweit einen beeindruckenden 2. Rang belegten.



(Ehrung der vier Teams durch Tobias Moltenkin, links, und Dr. Jochen Berger, rechts)

Die ASF gratuliert allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich zu ihrem Engagement, ihrem mathematischen Können und dem gezeigten Teamgeist.

Heiko Weber

Podiumsdiskussion an der ASF mit Politikerinnen und Politikern der im Bundestag vertretenen Parteien

(Juni 2025) Am 10. Juni fand an der ASF eine interne Podiumsdiskussion für die Jahrgangsstufen E2 und Q2 statt, an der die folgenden

Vertreterinnen und Vertreter aller im Bundestag sitzenden Parteien teilnahmen: Dr. Thomas Pauls (CDU), Natalie Pawlik (SPD), Christian Rohde (AfD), Esra Edel (Grüne) und Lukas Freiburger (Linke). Die Idee für diese Veranstaltung ging auf eine Initiative von Schülervertreterinnen und -vertretern im Vorfeld der Bundestagswahl im Februar 2025 zurück. Die Podiumsdiskussion wurde von Jens Borchers vom Hessischen Rundfunk souverän und kompetent moderiert, der dabei auf eine langjährige Erfahrung als politischer Journalist zurückgreifen konnte. Besprochen wurden aktuelle und zentrale Themen wie Renten- und Sozialpolitik, Migrationspolitik, Umwelt- und Wirtschaftspolitik sowie die mögliche Einführung eines sozialen Pflichtjahres für junge Erwachsene.

Die Diskussion wurde von den Schülerinnen und Schülern durchweg höchst konzentriert und engagiert verfolgt. Ihr großes Interesse an der Veranstaltung zeigte sich unter anderem an reflektierten Fragen und kritischen Beiträgen.

Die Vorbereitung der Podiumsdiskussion war langfristig geplant worden. Im Fach Politik und Wirtschaft wurde die Bundestagswahl intensiv thematisiert, und die curriculare Anbindung der Thematik an den Lehrplan, insbesondere in der Q1, wurde genutzt. Seit Januar wurden die nötigen Stellen informiert, die Themen im SV-Vorstand gesammelt und mit weitere Schülergruppen besprochen. Das Konzept wurde den Eltern- und Lehrkräftevertretern in der Schulkonferenz detailliert vorgestellt, und das Schulumt wurde ebenfalls eingebunden. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Podiumsdiskussion in den Politik- und Wirtschaft-Kursen ausführlich thematisiert und kritisch ausgewertet.

Die Einladung eines Vertreters der AfD, einer Partei, die als gesichert rechtsextrem eingestuft wird, war im Vorfeld kontrovers diskutiert worden. Die Schule entschied sich dafür, alle im Bundestag vertretenen Parteien einzuladen, um die notwendige Neutralität gegenüber dem

demokratischen Meinungsspektrum zu wahren. Eine solche Entscheidung wurde auch an anderen Schulen im Schulamtsbezirk, wie der Singbergsschule in Wölfersheim und am Gymnasium Oberursel, getroffen.



(Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Podiumsdiskussion inklusive Moderator)

Die Organisatorinnen und Organisatoren sind überzeugt, dass eine derartige Veranstaltung auch als effektive Möglichkeit genutzt werden kann, extremistische Ansichten zu entlarven und zu widerlegen. Somit leistet sie einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag zur demokratischen Bildung und kann als gelungenes Beispiel demokratischen Handelns geltend gemacht werden. Die Veranstaltung fand gleichfalls vor dem Hintergrund statt, dass viele Jugendliche empfänglich für Populismus und Fake News sind. Die Schule sieht es als eine zentrale Aufgabe an, Schülerinnen und Schüler auch auf die Herausforderungen der digitalen Welt vorzubereiten und sie zu befähigen, Informationen kritisch zu bewerten und sich gegen Manipulationen zu wehren.

Die Schule dankt allen Organisatorinnen und Organisatoren herzlich für ihr überzeugendes Engagement. Sie ist stolz auf ihre Schülerinnen und Schüler, die sich aktiv und couragiert für die demokratische Bildung und die damit verbundene Prävention von Rassismus und Extremismus einsetzen.

Pressemitteilung der Augustinerschule

Video-AG der ASF gewinnt Auszeichnung als „Bester Newcomer“

Großer Erfolg beim Schülerfilmwettbewerb „Meine Ausbildung - Du führst Regie!“ des HR

(Juli 2025) Bei der Preisverleihung zum diesjährigen Schülerfilmwettbewerb „Meine Ausbildung - Du führst Regie!“ des Hessischen Rundfunks kannte der Jubel der Video-AG der Augustinerschule keine Grenzen, denn ihr Beitrag „Freundschaft auf die Probe gestellt“ wurde in der vergangenen Woche in Frankfurt mit dem Preis als „Bester Newcomer“ ausgezeichnet. Dieser ist mit 1.000 Euro dotiert und wurde von der Proবাদis GmbH - Partner für Bildung und Beratung gestiftet.



(hinten v.l.: Mario Pietsch, Shafia Afzal und Milana Rohn, vorne v.l.: Luis Landwehr, Antonia Fries, Luise Handstein und Janna Salden)

Die prämierte Produktion entstand unter der Leitung von Mario Pietsch und erzählt in knapp sieben Minuten eine emotionale Geschichte rund um das Thema Ausbildung: Die beiden Hauptfiguren Livia und Jule träumen vom selben Ausbildungsplatz und werden zu Konkurrentinnen, als nur eine von ihnen angenommen wird. Der Film zeigt eindrucksvoll, wie Neid, Enttäuschung und verletzter Stolz selbst enge Freundschaften auf die Probe stellen können - und stellt die Frage, wo echte Freundschaft aufhört und Rivalität beginnt. Eingeleitet wird der Film durch ein sachliches Interview, welches in das Thema Ausbildung einführt.

Schon die Nominierung und Einladung zur feierlichen Preisverleihung beim Hessischen Rundfunk wurde von den Mitgliedern der Video-AG bereits als großer Erfolg angesehen. Die Auszeichnung als „Bester Newcomer“ setzte diesem Projekt allerdings die Krone auf, worauf die gesamte Schulgemeinde zu Recht stolz ist.

Heiko Weber

Orchesterkonzert der Augustinerschule begeistert Publikum

(Nicht nur) Solistinnen und Solisten brillieren in der Heilig-Geist-Kirche

(Juli 2025) Mit dem eindrucksvollen jährlichen Orchesterkonzert unter der Leitung von Michael und Susanne Ernst präsentierten sich das Schüler-Sinfonie-Orchester sowie die Streicher-AG der Augustinerschule in der stimmungsvollen Atmosphäre der Friedberger Heilig-Geist-Kirche. Das abwechslungsreiche Programm spannte einen Bogen von irischer Folklore über barocke Meisterwerke bis hin zu amerikanischen Klassikern des 20. Jahrhunderts. Neben mitreißenden Ensemblestücken beeindruckten auch vier herausragende Solokonzerte, welche sowohl durch technische Virtuosität als auch durch musikalische Reife überzeugten, das Publikum.

Den Auftakt bildete ein schwungvoller irischer Reel, in dem die Streicher-AG mit hoher Präzision, sauberer Intonation und begeisternder Spielfreude brillierte. Dies wusste insbesondere deshalb zu beeindrucken, weil das Ensemble erst Mitte Februar aus der Taufe gehoben wurde. Es folgte eine ebenso energiegeladene Darbietung von "The Wind that Shakes the Barley", die durch das harmonische Zusammenspiel der jungen Musikerinnen und Mitspieler glänzte.

Mit dem festlichen "Prince of Denmark's March" von J. Clarke starteten die Bläser des Schüler-

Sinfonie-Orchesters in das Konzert, wobei sie souverän von der "frischgebackenen" Abiturientin Isabel Nitschkowski dirigiert wurden.



(Isabell Nitschkowski dirigiert die Bläser)

Darauf folgten die bereits angesprochenen Solokonzerte, die nicht nur musikalisch, sondern auch pädagogisch ein starkes Statement setzten: Die jungen Musizierenden (seit Kurzem "Ehemalige" der ASF) präsentierten sich mit Werken, die sie in monatelanger Vorbereitung selbstständig und intensiv erarbeitet hatten, durchgängig auf hohem Niveau.

Henri Dinse (Violoncello) interpretierte hierbei M.G. Monns Konzert g-Moll mit filigranem Ausdruck und wurde von den Streichern einfühlsam begleitet, bevor Matthis Engering mit dem Tubakonzert Nr. 1 von A. Lebedjew überzeugte, indem er sein solistisch selten zu hörendes Instrument mit voller Klangkraft und hoher Virtuosität spielte.

Manuel Ebert, trotz seines Wechsels ans Burggymnasium immer noch fester Bestandteil des Augustiner-Orchesters, gestaltete den zweiten Satz aus M. Bruchs Violinkonzert Nr. 1 mit souveräner Technik und tiefem musikalischen Verständnis. Den krönenden Abschluss der Solokonzerte bildete der erste Satz aus Chopins Klavierkonzert Nr. 1. Siana Rieck beeindruckte mit brillanter Technik, klarem Anschlag und musikalischer Reife; das Stück stellte ein echtes Duett mit dem Orchester

dar, welches von gegenseitiger Sensibilität und Spannung geprägt war.

Mit einer sprühenden Auswahl aus dem allseits bekannten Musical "West Side Story" von Leonard Bernstein endete das Konzert. Hier wurde die Begeisterung der Mitwirkenden für das gemeinsame Musizieren deutlich spürbar. Die rhythmisch mitreißenden Passagen und die kraftvolle Interpretation sorgten für stehende Ovationen.



(Michael Ernst und das große Orchester)

Insgesamt erlebte das Publikum einen Abend auf sehr hohem musikalischen Niveau, mit großer stilistischer Bandbreite und einem gehörigen Maß an Eigenverantwortung. Das sowie die Flexibilität des Orchesters, in das je nach individueller Entwicklung Schülerinnen und Schüler behutsam und gezielt integriert werden, wusste auch der stellvertretende Schulleiter Dr. Jochen Berger in seinen Dankesworten hervorzuheben.

Nicht zuletzt bleibt die Erkenntnis, dass Musik verbindet, auch über Klassenstufen hinweg, und so bleibende Eindrücke bei Musizierenden wie Zuhörenden hinterlässt.

Corinna Meyer / Heiko Weber

Die Redaktion bedankt sich herzlich bei **Heiko Weber** für die Zu- und Mitarbeit bei der Erstellung des Blättchens.

Neues aus dem Kollegium

Herzliche Abschiede zum Schuljahresende

Viele Kolleginnen und Kollegen verlassen die Augustinerschule - Ursula Brandt-Sandkühler geht nach 20 Jahren

Im Anschluss an die feierliche Verabschiedung des Abiturjahrgangs wurden an der Augustinerschule zum Ende des Schuljahres auch mehrere Kolleginnen und Kollegen von der Schulgemeinde in einem festlichen Rahmen verabschiedet. In der Aula des Gymnasiums würdigten Schulleitung, Personalrat sowie Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Fachschaften insgesamt neun Lehrkräfte, die die ASF zum Schuljahresende verlassen werden - in den wohlverdienten Ruhestand oder aus familiären beziehungsweise beruflichen Gründen.



(hinten v.l.: Marie Le Carpentier, Davina Leidich, vorne v. l.: Ingo Klein, Ursel Brandt-Sandkühler, Sebnem Kizilay, Anne Wenderoth, Inka Toalster)

Mit Ursula Brandt-Sandkühler, Lehrerin für Biologie und Geschichte; verabschiedete sich ein echtes Urgestein, das über zwei Jahrzehnte hinweg Spuren hinterlassen hat. Nach Stationen an anderen Schulen war Friedberg für sie zur beruflichen Heimat geworden. Ihre Vielseitigkeit spiegelte sich in einer beeindruckenden Bandbreite an Fortbildungen und Interessen wider - von Kunst und Kultur bis zu pädagogischen Themen. Besonders am Herzen lagen ihr dabei stets die Schülerinnen und Schüler: So baute sie mit großem Engagement das schulische Mediationsprogramm federführend mit auf und übergab hier Stück für Stück Verantwortung an engagierte Jugendliche, wodurch sie in den Hintergrund treten konnte. Ihre Begeisterungsfähigkeit (für fast alles!), Herzlichkeit und Freude an der Gemeinschaft wurden in einem 13-strophigen Gedicht, einem Quiz und einer Videocollage mit Grußbotschaften liebevoll gewürdigt.

Ingo Klein hingegen wechselt nach sieben Jahren an der ASF in den Auslandsschuldienst an die Internationale Schule in Paris. Als Mitglied der erweiterten Schulleitung und Lehrer für Deutsch, Geschichte sowie Philosophie / Ethik prägte er das schulische Leben in vielerlei Hinsicht. Besonders engagierte er sich im Bereich der Erinnerungskultur, holte Zeitzeugen an die Schule und sensibilisierte die ihm Anvertrauten so für historische Verantwortung. Seine Verabschiedung wurde mit einer ideenreichen Zeitreise inszeniert.

Mit Anne Wenderoth verlässt eine Kollegin die ASF, die dort vor 18 Jahren bereits ihr Referendariat absolvierte und anschließend über viele Jahre hinweg in den Fächern Französisch, Spanisch und Sport unterrichtet hat, unterbrochen nur durch Elternzeiten. Die hohe fachliche und menschliche Qualität ihres Wirkens wurde vielfach gewürdigt. Schweren Herzens hat sie sich nun für eine Versetzung entschieden, da der tägliche Weg zwischen Friedberg und ihrem Wohnort bei Heidelberg, besonders mit kleinen Kindern, zu belastend gewesen ist. Entsprechend emotional fiel der Abschied aus.

Auch Inka Toalster, Lehrerin für Deutsch und Ethik, zieht es auf eigenen Wunsch weg von der ASF, und zwar zur beruflichen Theodor-Litt-Schule in Gießen. Nicht zuletzt wegen ihrer überaus empathischen und hilfsbereiten Art war sie im Kollegium und bei der Schülerschaft gleichermaßen geschätzt. Über den Unterricht hinaus engagierte sie sich etwa bei der Initiative „Bunte Frauen“ in Friedberg.

Die Deutsch- und Kunstpädagogin Sebnem Kizilay zieht es gemeinsam mit ihrem Mann in den hohen Norden. Nach dem Ende ihres Vorbereitungsdienstes war sie eineinhalb Jahre Teil des Kollegiums. Ihre Kreativität und ihre offene, herzliche Persönlichkeit hinterlassen spürbare Lücken.

Abschließend dankte Schulleiter Dr. Detlef Zschesche auch Nora Neuhaus für ihre zuverlässige Unterstützung im Fach Kunst während einer personellen Ausnahmesituation. Ebenso verabschiedete die Schulgemeinde die drei (nun) ehemaligen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Marie Le Carpentier und Kilian Martin, die nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung an anderer Stelle wirken werden, sowie Davina Leidich, bei der eine endgültige Entscheidung über ihren weiteren Einsatz an der ASF derzeit noch aussteht.

Heiko Weber

**Die V.E.A. wünscht allen
verabschiedeten Kolleginnen und
Kollegen alles Gute für den weiteren
Lebens- und Berufsweg.**

† IN MEMORIAM †

Hans Frassetto

Herr Frassetto wurde 1937 in Niederschlesien geboren. Er hatte italienische Vorfahren, was man ja auch schon an seinem klangvollen Namen erkennt. Nach dem Krieg wurde die Familie, wie alle Schlesier, nach Westen vertrieben und kam nach Rosbach, wo er seine Schulbildung fortsetzen konnte.

1952 begann er eine Lehre als Elektroinstallateur. 1955 machte er seine Gesellenprüfung und anschließend hat er bei verschiedenen Firmen gearbeitet. Er kannte sein Handwerk von Grund auf, war viele Jahre auf Baustellen tätig und hat dort mit wachem Auge zugehört, wie seine Kollegen aus anderen Gewerken arbeiteten. So ist er ein Allround-Handwerker geworden, und wir haben es ja bei ihm zu schätzen gelernt, dass er z.B. bei Schreinerarbeiten genauso kompetent ans Werk ging wie bei anderen Herausforderungen.

1980 hat er sich dann an der Augustinerschule um die Stelle des Schullassistenten beworben. Die Augustinerschule war ihm nicht unbekannt, - im Gegenteil, als Mitarbeiter der Friedberger Firma Meiß, die hier regelmäßig arbeitete, kannte er sie sehr genau, und zwar auch dort, wo man nicht hinsehen kann, hinter die Oberfläche der Mauern zum Beispiel, wo die Leitungen verlegt sind und sich verzweigen.

Als Herr Frassetto hier begann, waren die Schullassistentenstellen neu geschaffen worden. Eine sehr umfangreiche Verordnung über die Beschäftigung von Schullassistenten regelten die Aufgaben. Dazu gehörten beispielsweise

- Die Verwaltung und Inventarisierung von Sammlungen, Lernmitteln und Büchereien,
- Mithilfe bei der Verwaltung des Unterrichts- und Arbeits- und Verbrauchsmaterials,

- Herstellung von Unterrichtsfolien, Drucksachen und Vervielfältigungen,
- Betreuung von Mediotheken und Informationszentren,
- Unterstützung der Sicherheitsbeauftragten in Unfallverhütungsangelegenheiten,
- Verwaltung, Wartung und Bereitstellung der technischen Geräte und Einrichtungen,
- Technische Beratung und Assistenz beim Einsatz dieser technischen Geräte,
- Durchführung von Reparaturen an technischen Geräten und
- Mitschnitte von Schulfunk- und Fernsehsendungen.

Das ist ein Auszug aus der etwa doppelt so langen Verordnung.

Ich weiß nicht, ob Herr Frassetto diese nach Vollständigkeit strebende Verordnung je gelesen hat. Wir haben ihn jedenfalls mit den Aufgaben betraut, bei denen wir am dringendsten Hilfe brauchten, und diese Arbeitsbereiche hat er in beispielhafter und hervorragender Weise erfüllt. Sowohl bei Lehrern als auch bei Schülern war der neue immer freundliche und hilfsbereite Mitarbeiter bald sehr geschätzt und wegen seiner Kompetenzen manchmal auch bewundert.

Es kam vor, dass er besonders in Pausen von Lehrern und Schülern regelrecht mit Wünschen bestürmt wurde. Alles war sehr eilig. Auch in solchen Situationen reagierte er mit einer bewunderungswerten Ruhe und Gelassenheit - auch dann, wenn das Sofort-Erledigen nun wirklich nicht möglich war.

Am Ende des Jahres 1997, einige Zeit nach seinem 60. Geburtstag, blickte Herr Frassetto auf 45 Jahre Berufstätigkeit zurück. Er war jetzt sehr frei in seinen Entscheidungen. Er konnte sich nun jederzeit, auch ohne finanzielle Verluste, für den Ruhestand entscheiden. Wenn er auch nach wie vor Freude am Beruf hatte, so machten ihm doch gesundheitliche Beschwerden sehr zu schaffen. Der

Kreislauf funktionierte nicht mehr so wie in jüngeren Jahren. Eine aufwendige Knieoperation behinderte ihn in seiner Bewegungsfreiheit, so dass er sich schließlich doch, sehr zum Leidwesen der Schulgemeinde, für den Ruhestand entschied.

Er lebte mit seinen Kindern, Enkeln und Urenkeln in Florstadt. Da die Pflege aufwendiger wurde, verbrachte er die letzten drei Jahre in einem Seniorenheim. Am 28.7.2024 ist er nach längerer Krankheit verstorben.

Walter Kostron

Odilia Gerdau

Plötzlich und unerwartet ist im August 2024 Frau Gerdau verstorben. Sie arbeitete von 1991 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2001 als Schulsekretärin im Sekretariat der Augustinerschule. Geboren wurde sie 1938 in Trier. Die Schulen hat sie in Weiskirchen und in Nunkirchen im Saarland bis zur Mittleren Reife besucht. Anschließend absolvierte sie eine dreijährige kaufmännische Lehre und arbeitete bei verschiedenen Firmen. Der Beruf führte sie schließlich auch nach Frankfurt, und hier in Hessen hat sie auch geheiratet. Das Ehepaar hatte zwei Kinder und wohnte in Petterweil.

Im Januar 1991 hat sie ihre Stelle an der Augustinerschule angetreten. Die Bürostelle war, wie üblich, für eine „Schreibkraft“ ausgeschrieben. Aber wir alle wissen, bei den Aufgaben einer Schulsekretärin handelt es sich eben nicht nur um eine der üblichen Bürotätigkeiten. Fast der gesamte Telefonkontakt nach außen wurde dort übermittelt. Die Schülerakten waren zu ordnen und immer wieder auf dem Laufenden zu halten. Das Schülerhauptbuch war sorgfältig zu führen, damit man auch in späteren Jahren noch den Schulbesuch und den Schulabschluss dokumentieren kann. Der Computer war damals noch nicht das selbstverständliche Hilfsmittel, auf das wir uns heute bei diesen Tätigkeiten verlassen können.

Aus dem Blickwinkel einer Schulsekretärin präsentiert sich die Schule unter einer ganz anderen Perspektive als die Lehrer sie wahrnehmen. Nicht um Arbeiten, Noten, Versetzungsentscheidungen geht es da, nicht um Täuschungsversuche, Erlasse und Konferenzen. Nein, sie sieht nicht die Klassen, sondern immer nur die einzelnen Schüler.

Und wenn sie sie sieht, dann oft genug in Notlagen. Da gilt es Wunden und Verletzungen zu versorgen, Tränen manchmal durch einen Zuspruch zu trocknen, manchmal aufmunternd im Ton, manchmal behutsam, aber immer einfühlsam und für den Betroffenen angemessen.

Manche Kinder suchten sie auf, - und das wurde gegen Ende ihrer Dienstzeit häufiger - weil ihnen zu Hause die Geborgenheit der Familie mit Vater und Mutter fehlte und sie das Bedürfnis hatten, sich einmal wie bei der Mutter auszusprechen. Frau Gerdau konnte bzw. musste manchmal erschreckende Blicke in verhängnisvolle Entwicklungen unserer Gesellschaft werfen. Da riefen Väter oder Mütter an und erkundigten sich nach ihren Kindern, deren Aufenthalt sie nicht kannten. Da verschwanden Kinder einfach ohne Abmeldung und wurden von einem Elternteil den Nachforschungen des anderen entzogen.

Das alles kostete Kraft und Nerven, und das manchmal nicht enden wollende Telefongeklingel konnte auch etwas Zermürendes haben, zumal dann, wenn das Büro voll war, und jeder so seine Fragen hatte - sei es zu den Fahrtkosten oder zu seinem Schülerausweis. Bei alledem behielt Frau Gerdau stets ihre Ruhe und Gelassenheit. Sie dachte auch voraus und prüfte, welche Formulare wann gebraucht wurden - wohl wissend, von jetzt auf gleich kann man nichts beschaffen. Alles hat seine Vorlauf- und Planungszeiten.

Sie ließ nicht einfach wichtige Dinge unerledigt liegen, auch wenn die reguläre Arbeitszeit schon vorbei war. Der Wetteraukreis hatte ja nur eine Teilzeitstelle genehmigt.

2001 hat sich Frau Gerdau in den Ruhestand verabschiedet. Die Schulgemeinde dankte ihr für ihre Sorgfalt und Zuverlässigkeit im Büro und für ihre stets freundliche Hilfsbereitschaft, mit der sie allen zur Verfügung stand. Sie hat auch nach der Pensionierung die Verbindungen zur Schule gepflegt.

Am 21. August 2024 ist sie nach einem Schlaganfall verstorben. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Walter Kostron

OStR i. R. Hilmar Brauner

Am 13. Oktober 2024 ist Herr Brauner im Alter von 83 Jahren verstorben. Er stammte aus der Wetterau. Am 16. November 1940 wurde er in Nieder Weisel geboren. Später wohnte er in Butzbach und besuchte dort auch das Gymnasium. Sein Vater war Gärtnermeister - das erklärt wohl seine lebenslange Verbundenheit mit Rosen, und schließlich ist er später auch in das Rosendorf Steinfurth gezogen.

Nach dem Studium in Frankfurt und vor allem in Heidelberg, wo er sein erstes Staatsexamen ablegte, wurde er zunächst Referendar in Frankfurt und anschließend in Gießen. Nach dem Examen 1968 erhielt er eine Anstellung am Ludwig-Ernst-Gymnasium in Büdingen.

Büdingen, das gefiel ihm gar nicht, das war ja schon fast Vogelsberg und kam in seinen Augen damals beinahe einer Verbannung gleich. Aber die dortigen Schüler wollten oder mussten halt auch Englisch und Französisch lernen. Für Herrn Brauner begann eine mühsame Zeit. Die tägliche Fahrt von Steinfurth nach Büdingen war zeitaufwendig, teuer und nervenbelastend. Und ein Umzug nach Büdingen kam für ihn nicht in Frage. So begann er, Versetzungsanträge zu schreiben, die aber abgelehnt wurden. Der Schulleiter bescheinigte ihm, dass er ein tüchtiger Lehrer wäre, aber als solchen könne er ihn nicht entbehren, wenn

er nicht gleichwertigen Ersatz bekäme. Und das war in Büdingen damals nicht so einfach. Das hat Herrn Brauner nicht daran gehindert, sich schon dort eifrig und über seine Pflichten hinaus zu engagieren und einen regelmäßigen Schüleraustausch zu initiieren und zu pflegen.

Daneben betreute er das Sprachlabor, der Stolz einer jeden Schule in den frühen 70er Jahren. Hier an der Augustinerschule war es auch so. Inzwischen ist dieses Gerät schon lange wieder vergessen. Die pädagogischen Erwartungen hatten sich nicht erfüllt. Und die Technik erwies sich für den Schulalltag auch als zu anfällig.

Im Jahre 1978, also nach 10 Jahren, hat es dann mit der Versetzung geklappt, und Herr Brauner kam an die Augustinerschule. Auch hier blieben seine Aktivitäten nicht auf den Klassenraum beschränkt. Er achtete auf Räume und Außenanlagen und hat mit einer Klasse auch dort Ordnung geschaffen, wo früher Wildnis eingekehrt war. Auch eine schöne Rosenstaude stiftete er. Leider wurde sie in den Ferien gestohlen, wie in den Annalen zu lesen ist.

Im außerschulischen Raum half Herr Brauner, im Europaclub auch die internationalen Beziehungen zu pflegen und den Schüleraustausch zu organisieren. Und diese Arbeit wirkte auch befruchtend und unterstützend in die Schule hinein.

Die späteren Jahre waren bei ihm jedoch von einer zunehmend als bedrückend empfundenen Krankheit belastet. Aufwendige Behandlungen brachten keinen nachhaltigen Erfolg. So wurde er im November 1994 in den Ruhestand versetzt, obwohl er das eigentlich nicht wollte.

Wir erinnern uns an einen tüchtigen, freundlichen, naturliebenden und auch musikalisch begabten Lehrer, der schließlich aus gesundheitlichen Gründen in seiner Entfaltung und seinem pädagogischen Wirken gehindert wurde und seinen Beruf frühzeitig aufgeben musste.

Walter Kostron

OStR i.R. Udo Kraft

Am 16. März 2025 ist Herr Kraft im Alter von 85 Jahren verstorben. Er stammte aus Gießen, wo er 1940 geboren wurde. Dort besuchte er auch die Grundschule und anschließend die Herderschule, an der er die Abiturprüfung ablegte. Es folgten die Studienjahre an den Universitäten Marburg und Gießen. Er wollte Gymnasiallehrer werden und hatte sich die Fächer Deutsch und Geschichte ausgesucht. Die erste Phase der Ausbildung konnte er 1966 mit dem Staatsexamen in diesen Fächern abschließen.

Die Referendarzeit verbrachte er am Studienseminar Offenbach, und dort erwarb er auch eine weitere Lehrbefähigung im Fach Sozialkunde. Lehrer mit diesem Fach waren damals sehr gesucht. Nur wenige hatten an der Universität Politische Wissenschaften studiert. Andererseits wurde an der Schule in den Lehrplänen der politischen Bildung der Schüler eine wachsende Bedeutung zugebilligt. Demgemäß erhielt Herr Kraft gleich im Anschluss an das Referendariat eine Anstellung an der Augustinerschule.

Der junge und engagierte Lehrer fand sein bevorzugtes Tätigkeitsfeld im sogenannten „Schulversuch“, der gerade in Zusammenarbeit mit der Gewerblichen Berufsschule begonnen wurde. Es war eigentlich kein Versuch, denn Versuche können üblicherweise auch scheitern. Hier jedoch war der Erfolg schon schulpolitisch vorgegeben. Friedberg sollte ein Berufliches Gymnasium erhalten, ein besonderes Profil, in dem im Abitur auch die MINT-Fächer, wie man heute sagen würde, ihr besonderes Gewicht erhalten. Damals sprach man von sogenannten polyvalenten Kursen, mit deren Bewertung sich Herr Kraft intensiv beschäftigte.

Herr Kraft war ein beliebter Lehrer und hatte Freude an seinem Beruf. 1998 wurde seine Tätigkeit jedoch durch eine plötzliche Erkrankung jäh unterbrochen. Es folgte eine intensive Behandlung in der Kerckhoff Klinik. Gern hätte er

den Unterricht wieder aufgenommen. Aber seine Kräfte ließen das nicht zu. So wurde er am 10.2.1999 im Alter von 59 Jahren aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand verabschiedet. Der Abschied ist ihm schwergefallen. Am 16.03.2025 ist er verstorben.

Walter Kostron

OStR'in i.R. Kerstin Müller

Am 24. September 2024 mussten wir uns auf dem Friedhof von Okarben für immer von Kerstin Müller verabschieden. Ihr Tod kam trotz ihrer Krankheit plötzlich und hat eine schmerzliche Lücke hinterlassen.

Frau Müller wurde am 18.02.1954 in Weimar geboren. Nach ihrer Übersiedlung in die Bundesrepublik legte sie in Bensheim das Abitur ab und studierte anschließend in Frankfurt die Fächer Biologie und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien. Das Studium schloss sie 1977 mit der Note „sehr gut“ ab. Ihr Referendariat im Studienseminar Darmstadt beendete sie mit dem Zweiten Staatsexamen mit einer guten Leistung.

Nach dem Eintritt in den hessischen Schuldienst wurde sie 1991 an die Augustinerschule versetzt. Hier hat sie in ihren beiden Fächern in vielen Jahrgangsstufen unterrichtet und schon früh ihre Liebe zum Schultheater entdeckt und zunächst Frau Hilge als Leiterin der Theater-Ag unterstützt und zugleich sehr erfolgreich Weiterbildungskurse im Bereich „Darstellendes Spiel an Schulen“ durchlaufen, die schließlich in dem Erwerb der Lehrbefähigung für dieses Fach mündete. Damit fand das Darstellende Spiel Eingang in das Unterrichtsangebot.

An der Schule kümmerte sie sich auch um internationale Beziehungen, vor allem mit Japan. So gab es mehrere Jahre eine Japanisch-Ag und japanische Assistenten waren an der Schule tätig.

Ihre schulische Arbeit wurde im Jahre 2001 durch die Ernennung zur Oberstudienrätin gewürdigt.

Kerstin Müller wird uns immer wegen ihres großen Engagements für das Schultheater und das Darstellende Spiel in Erinnerung bleiben. Hier hat sie mit der ihr eigenen Hartnäckigkeit und Zielstrebigkeit unermüdlich dafür gekämpft, diesen Bereich dauerhaft und sichtbar im Schulleben zu etablieren. Dies ist ihr in hervorragender Weise gelungen. Dabei waren die Bedingungen anfangs nicht einfach. Aufführungen wurden in der alten Halle der Augustinerschule durchgeführt, die dafür wochenlang für den Sportunterricht gesperrt werden musste, nicht immer zur Freude der Sportlehrkräfte. Letztlich hat es aber immer wieder einvernehmliche Lösungen gegeben.

Wir erinnern uns gerne an großartige Inszenierungen klassischer und moderner Stücke mit Aufführungen in der Schule und später auch außerhalb, z.B. in Ockstadt oder in der Stadtkirche. Dadurch gelang es Frau Müller, das Schultheater neben den Orchestern und Chören fest im Schulprofil zu verankern und damit das Ansehen der Augustinerschule weit über Friedberg hinaus zu stärken. Regelmäßig nahm sie mit ihren Gruppen an den Schultheatertagen sehr erfolgreich teil. Die Rahmenbedingungen änderten sich deutlich mit dem Erweiterungsbau mit einem Multifunktionsraum mit einer erheblich verbesserten Ausstattung für Theaterführungen.

Ihre überaus erfolgreiche Arbeit wäre allerdings nicht möglich gewesen ohne ihre Fähigkeit, Kinder und Jugendliche für das Theaterspielen zu begeistern. Sie verstand es, die durch Abgänge entstandenen Lücken immer wieder mit nachwachsenden und theaterbegeisterten Schülerinnen und Schülern zu ersetzen. Bei Aufführungen half die gesamte Familie mit, um eine möglichst hohe Perfektion zu erreichen.

Ich erinnere mich gerne an eine Begebenheit mit Frau Müller anlässlich einer Studienfahrt ihres Leistungskurses Deutsch nach Griechenland mit einem Besuch des berühmten Theaters in Epidaurus. Frau Müller meinte, dort zu spielen, wäre ein Traum. In der Gruppe waren einige Schülerinnen und Schüler, die kurz vorher das Stück Antigone, aufgeführt hatten. Ich versuchte also mein Glück, eine Spielerlaubnis für eine kurze Szene in diesem weltberühmten antiken Theater zu erhalten. Nach einigem Hin und Her kam die Genehmigung. Unsere Schülerinnen und Schüler durften in diesem Theater einen Ausschnitt aus Antigone spielen.

Das war für alle Beteiligten ein beeindruckendes Erlebnis. Kerstin Müller erfüllte es mit großem Stolz. Die Augustinerschule Friedberg hat Frau Müller sehr viel zu verdanken. Wir werden sie immer in Erinnerung behalten als eine engagierte Pädagogin, die mit ihrem Wirken viele Generationen geprägt hat. Mit großem Engagement, Herz und Verstand hat sie das Schulleben sehr bereichert und bleibende Spuren hinterlassen.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Eckhard Immig

Herzlichen Dank den Herren OStD i.R. **Kostron** und **Immig** für die ausführlichen Nachrufe!



Augustinerschüler als Autoren

Prof. Dr. Eckhard Frick u.a. (Hrsg.)

Neuer Fortschritt in der Geistigkeit? Psychoanalyse und Spiritualität



und Sterben. Äußert sich die spirituelle Suche im Rufen nach einem Gott, in einem Gebet, oder bleibt die kindliche Vorstellung von Gott unbewusst im Hintergrund? (...) Der Autor befasst sich mit der Bedeutung der Spiritualität in der Analytischen Psychologie und zeigt auf, wie die spirituelle Suche im Individuationsprozess begleitet werden kann (...)“.

Erschienen im Kohlhammer Verlag, Stuttgart
ISBN 978-3-17-042128-8
176 Seiten, kartoniert

Prof. Dr. Marina Münkler

Anbruch der neuen Zeit - Das dramatische 16. Jahrhundert

„(...) E. Frick skizziert die spirituellen Exerziten des frühneuzeitlichen baskischen Mystikers Ignatius von Loyola als Hinführung zur Mystik (Mystagogie).“

Erschienen im De Gruyter Verlag, Berlin
ISBN 978-3-11-135067-7
217 Seiten, gebunden



Gerufen oder nicht gerufen? Spiritualität in der Analytischen Psychologie



„Im 16. Jahrhundert ändert sich die Welt von Grund auf. Als Christoph Kolumbus 1492 einen bis dahin unbekanntem Erdteil entdeckt, entsteht zugleich der Anspruch einer europäischen Herrschaft über diese «neue» Welt; das Christentum wird zu einer globalen Religion. Gleichzeitig steht die Alte Welt unter dem enormen Druck (...). Marina Münkler durchmisst dieses dramatische Zeitalter der Entdeckungen und Konflikte, erzählt von den «Wilden» der Neuen Welt und den «Heiligen» der Alten ebenso wie von den Auseinandersetzungen um die «Türken». Sie schildert die Medienrevolution des Buchdrucks und

„Gerufen oder nicht gerufen, Gott wird da sein“ - diese Überschrift wählte C. G. Jung für sein Leben

die Reformation, (...) die Geburt der modernen Naturforschung, aber auch Bauernkriege und Hexenverbrennungen. Ein Jahrhundert, das in jeder Hinsicht grundstürzend war - und das, wie Marina Münkler zeigt, viel mit uns verbindet. (...).“

Erschienen im Rowohlt Verlag, Berlin
ISBN 978-3-87134-176-2
544 Seiten, gebunden

Susann Ulshöfer als „Su Halcón“

SPACE to SPACE Band 4 - Cosmagie & Die Schatten der Vergangenheit



„Eingeholt von den Schatten der Vergangenheit führt der einzige Weg zur Wendung nicht nur ihres eigenen Schicksals genau dorthin. (...) Aber das hält weder einen Kommissar Baxter ab, es zu versuchen, noch eine Jahzara D'Amore. Ob sich die Rätsel lösen lassen und die Visionen klären - die Antwort auf diese Fragen steht nicht in den Sternen, sondern liegt in der Cosmagie eines Universums verborgen (...). Als es Jaz' Todfeind gelingt, ihrer habhaft zu werden, scheint alle Hoffnung verloren. Doch wer mit dem ‚Auge der Zeit‘ gezeichnet ist, hat nun mal eine Legende zu erfüllen ...“.

Self-Publishing, erhältlich auf Amazon
ISBN 978-3-949704-48-2

Informationen über neue Bücher gerne an:

vea-redaktion@outlook.de

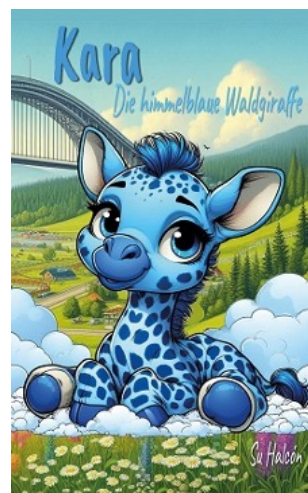
Cyberzauber - just some magic fairytale stuff



„Cyberzauber ist eine Sammlung eigener Kurzgeschichten (...) und (...) Lyrik der Autorin.“

Self-Publishing, erhältlich auf Amazon
ISBN 978-3-949704-02-4

Kara - Die himmelblaue Waldgiraffe



„Im Zoo (...) kommt die kleine Giraffe Kara zur Welt, deren Fell und Flecken eine himmelblaue Farbe haben. Das gefällt dem Zoodirektor nicht und er beschließt, die kleine Giraffe wegzugeben. Tiger Sammy will der kleinen Kara helfen (...) aber dazu braucht er die Hilfe eines besonderen Menschenkinds, das die Sprache der Tiere verstehen kann. So ein Kind ist der kleine Robin. Er hilft Kara, aus dem Zoo wegzulaufen und sich im Wald zu verstecken. (...)“

Self-Publishing, erhältlich auf Amazon
ISBN-978-3-949704-88-8

Suchmeldungen

Folgende Ehemalige sind für uns **nicht** mehr auffindbar:

Altuncicek	Furkan	2014
Dr. Beck	Karl Ernst	1968
Blochwitz	Hans	1968
Bolmus	Clemens	2006
Bolz	Helmut	1961
Brüssow	Jürgen	1970
Campo dell'Orto	Marco	1994
Endlicher	Sascha	1995
Feldmeier	Tobias Stefan	2014
Fuchs	Petra	1981
Gemmecker	Horst Dieter	1968
Göggel	Hester	-
Gutting	Benita	2015
Heil	Hermann	1969
Heil	Matthias	1980
Huber	Fritz	1958
Jahr	Sebastian	2014
Jesche	Cleo	2014
Kilger	Bianka	-
Klein	Alexander	-
Klenner	Richard	2017
Kuntz	Katrin	1993
Lampert	Ute	1990
Legran	Tina	2001
Neumann	Tobias	2020
Nüchter	Norbert	1973
Otto	Philip	2003
Prof. Dr. Podszus	Thomas	1968
Preiß	Karsten	1985
Przypadlo	Dieter	1980
Rauch	Fred	1952
Reker	Daniel	2006
Scheja	Konrad	1980
Schilling	Guido	1991
Stobinski	Robert	1985
Stoek	Heike	1991
Straka	Stefan	1988
Tölg	Barbara	1988
Tölg	Otto	1958
Trippel	Christian	1989
Wagner	Horst	1986

Wagner	Peter	1992
Dr. Wassenhoven	Jens	1998
Weinski	Marie-Claire	1996
Weitz	Wolfgang	1944
Wolf	Wanja Ben	2015
Wolfheimer	Felix	1997
Zschesche	Joachim	1985

Totenliste

Im vergangenen Jahr ist uns bekannt geworden, dass folgende Ehemalige verstorben sind:

Knapp	Gerhard	
Dr. Herrmann	Fritz-Rudolf	1956
Dr. Gronski	Peter	1966
Schmidt	Wolfgang	1956
Dr. Schaller	Karlheinz	1958
Dr. Bolowich	Michael	1985
Tölg	Otto	1958
Mahr	Wolfgang	1966
Labudde	Joachim	1972
Wiemers	Hildegard	1946
Becker	Helmut	1968
Dr. Vogel	Thilo	1963
Hörl	Josef	
Dr. Planz	Joachim	1966
OStR i.R. Beez	Helmut	

Hinweis in eigener Sache:

Bitte teilt uns Eure neue Adresse mit, wenn Ihr umgezogen seid, oder informiert uns, wenn Ihr die Adresse eines „Vermissten“ kennen.

An alle Jubiläumsjahrgänge:

Ihr habt Euch die Mühe gemacht und für Eure Jahrgangstreffen die aktuellen Adressen Eures Jahrgangs zusammengetragen?

Dann helft uns bitte und stellt uns diese zum Abgleich mit unserer Datenbank zur Verfügung, damit möglichst viele in den Genuss des Blättchens kommen. **Danke!**

Beitrittserklärung / SEPA Mandat

Hiermit erkläre ich (wenn Ihr nur Eure E-Mail-Adresse angeben wollt, füllt bitte nur den Adresskopf aus!)

Name (ggf. auch Geburtsname), Vorname

E-Mail-Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Abiturjahrgang

meinen Beitritt zur **Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler (V.E.A.)**.

Ich ermächtige die V.E.A. außerdem, jährlich den fälligen Beitrag von meinem Konto

IBAN: _____

bei der _____ (Bank) einzuziehen.

Mein Beitrag beträgt:

(bitte ankreuzen bzw. freiwilligen höheren Beitrag eintragen)

€ 15,- für Verdiener

€ 5,- für Nichtverdiener (Studenten etc.)

€ _____ freiwillig höher

Datum, Ort

Unterschrift

Bitte senden an:

Dirk Engisch (Brillen-Schick), Kaiserstraße 97, 61169 Friedberg

Ankündigung einer wiederkehrenden SEPA-Basis-Lastschrift

Das uns von Ihnen erteilte SEPA-Basis-Mandat werden wie folgt nutzen:

Art der SEPA-Lastschrift: wiederkehrende Zahlung

Beginn der Nutzung: bei Beitritt bis zum 15. Oktober: November des Beitrittsjahres,
bei Beitritt nach dem 15. Oktober: November des Folgejahres

Tag des Einzugs: jeweils am 4. November einen jeden Jahres. Fällt dieser nicht auf einen Bankarbeitstag, erfolgt der Einzug am erstfolgenden Bankarbeitstag.

Text auf dem Kontoauszug: Beitrag „JAHR“ Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler
Gläubiger-ID: DE69VEA00000071574
Mandatsreferenz: „wird bei der ersten Abbuchung angegeben“

Betrag: „wie durch die Beitrittserklärung festgelegt“

Ständige Frage eines Ehemaligen:

Stimmt meine Adresse noch?
Habe ich geheiratet oder sonst wie meinen Namen geändert?
Wenn „nein“ oder „ja“: Postkarte bzw. E-Mail genügt an:

Dirk Engisch (Brillen-Schick), Kaiserstraße 97, 61169 Friedberg
dirk.engisch@brillen-schick.de



Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler

Liebe Ehemalige und Freunde der Augustinerschule!

Wir laden alle ein zum 103. Augustinertag
am Freitag, den 26. September 2025

15:30 Uhr Generalversammlung der VEA
Ort: Weinhaus Röder, Hanauer Straße 6, Friedberg

20:00 Uhr c.t. Kommersabend
Ort: Aula der Augustinerschule, Goetheplatz 4, ebenda
Für Essen und Getränke ist gesorgt!

In den folgenden Jahren sind folgende Kommerstermine geplant:

Freitag, den 26. September 2026
Freitag, den 24. September 2027
Freitag, den 22. September 2028
Freitag, den 28. September 2029

(weiterhin der 4. Freitag im September)

Bitte vormerken!

Impressum

Herausgeber: Vereinigung Ehemaliger Augustinerschüler
E-Mail: vea-redaktion@outlook.de
Schriftleiter: Claudius Köhs
Mitarbeit: Heiko Weber et al.